48

Doctor

Martin Luthers

Catechismus,

Für die Kirchen und Schulen der Fürstenthümer Zell und Grubenhagen, auch der Unter-Grafschaft Hoja, und Grafschaft Diepholt.

Anitzo auf vielfältiges Begehren mit Ausdrückung der angezogenen Schrift-Sprüche vermehret.

Mit Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Durchl.

PRIVILEGIIS.

Lüneburg,
Gedruckt mit Sternischen Schriften
Im Jahr Christi 1782.

1 Cor. 3. v. 2.

Milch habe ich euch zu
trincken gegeben, und nicht
Speise, denn ihr kontet
noch nicht.

Bayerische Staatsbibliothek München

cp 1341/174

Von Gottes Gnaden Wir Christian Ludwig, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, rc.

Uegen allen und jeden, unsern Prälaten, Räthen, denen von der Ritterschaft, Großvoigten, Landdrosten, Ober-Hauptleuten, Drosten, Haupt- und Amtleuten, Voigten, Schultheissen, Bürgermeistern, Richtern und Gerichtshaltern in Städten, Flecken, und auf dem Lande, und allen denjenigen, so in Unsern Fürstenthümen, Braunschweig Lüneburg, Zellischen und Grubenhagischen Theils, auch angehörigen Graf- und Herschaften Unsernt wegen zu gebieten und zu verbieten haben, so denn allen Unsern Unterthanen, wes Standes, Würden und Wesens die auch seyn, geist- oder weltlich, samt und sonders, nächst Anerbietung Unsers gnädigen Grusses und wolgeneigten Willens hiemit zu wissen.

Nach dem Wir bey Uns wolbedächtlich und eitlich erwogen, welcher Gestalt Uns tragenden andes-Fürstlichen und Obrigkeitlichen Amtsalber obligen wolle, Unsere von GOtt anbefohene Unterthanen nicht allein im zeitlichen Wolande fried- und ruhesamen Wesen zu erhalten, ondern auch derselben ewige Selen-Wolfahrt, Heil und Seligkeit nach Vermögen zu beför-

dern: Solchen hoch-angelegenen Zweck aber zu erreichen, die hohe Nohtdurft erfordert, daß von der lieben Jugend der Anfang gemacht, dieselbe in ihren zarten und blühenden Jahren zu wahrer Erkentniß Gottes, nach seinem Wesen und Willen, angeführet, in den Hauptstücken der Christlichen Lehre gründlich unterrichtet, und zu einem gottseligen Leben und Wandel angewiesen werde: So haben wir zwar befunden, daß Unsere in Gott ruhende Vorfahren, hochlöbl. Andenckens, es dißfals an ihrer rühmlichen Sorgfalt nicht ermangeln lassen, sondern in der von ihnen im Jahr 1619 publicirten, und hernacher im Jahr 1643. erneuerten Kirchen-Ordnung, Cap. 5. §. 2. eine nützliche Verordnung, wie die Unterthanen, beyde jung und alt, in dem Catechismo des seligen Lutheri, als einem kurtzen Begrif dessen, was ein jedweder in seinem Christenthum gläuben, und wornach er sein Leben anstellen solte, zu unterweisen, und zu üben verfasset und vorgeschrieben: Dabey wir es auch auserhalb dessen, was hernach gesetzter Massen darin verbessert, und noch hinzu gethan, aller Dinge unveränderlich bewenden lassen.

Dieweil sich aber im Werck eräuget, daß der Jugend die Glaubens Articul der Christlichen Lehre, deut- und verständlich beyzubringen, und sie darinnen nützlich zu üben, einer mehrern Erläuterung des Catechismi Lutheri von nöhten seyn wolle: Ueber das auch diese so hochnöhtige Catechismus-Lehre nicht aller Orten mit gehörigem Fleiß und zu heilsamlicher Erbauung getrieben und fortgesetzet, sondern so wol bey den Lehrenden, als Lernenden, dißfals vielerley Mängel verspüret worden: Als seyn Wir dahero bewogen, die Verordnung zu thun, daß mehrerwehnter Catechismus Lutheri aufs neue vorgenommen, in kurtzen, einfältigen und deutlichen Fragen und

Bea

Beantwortungen bey einem jeden Stück erläutert, und zu männigliches Gebrauch in offenen Druck zugefertiget worden: Alles zu dem Ende, damit so wol die Pfarherren, als Schuldiener, in den Städten und auf dem Lande eine gewisse gleichstimmige Art und Richtschnur, die Zuhörer, und sonderlich das junge Volck in den Christlichen Glaubens-Artikeln zu unterrichten, vor sich habẽ, als auch die Zuhörer, dieselbe desto besser, ihrem wahren Verstande nach, begreifen, und durch stetige Uebung in festes Gedächtniß fassen möchten.

Damit nun diese Unsere hochnützliche Verordnung zur Wircklichkeit gebracht, und Unser dabey vor Augen habender heilsamer Zweck erzielet werden möge: Als setzen, ordnen und wollen Wir, daß nun, und hinfüro, dieser Unser aufs neue publicirter Catechismus in allen und jeden Kirchen und Schulen obberegter Unserer Fürstenthümer und Landen von den Lehrenden und Lernenden gebrauchet, die Catechismus- und Kinder-Lehren in Städten, Flecken und Dörfern, Inhalts obangezogenen 5. Cap. §. 2. Unserer Fürstlichen Kirchen-Ordnung daraus angestellet, und dabey ferner, was folget, in fleissiger Obacht gehalten werden solle.

1. Fürs Erste, weil sich bey den Zuhörern ein mercklicher Unterscheid des Verstandes und Fähigkeit befindet, dieser Catechismus auch sorgfältig darnach eingerichtet: Als sollen die Pastores und Schulmeister, hiemit ernstlich erinnert seyn, Unsere Special-Superintendentes sie auch dahin treulich anweisen, daß sie bey Vorhaltung und Uebung dieses Catechismi solchen Unterscheid zwischen den kleinen Kindern, den Mittelmässigen, und den einfältigen Alten, auch Lehr-Jungen, Knechten und Mägden, geziemender Massen in Acht nehmen, und mit Fleiß dahin sehen, daß die Zuhörer die Worte nicht ohne Verstand

stand daher sagen, sondern recht einnehmen, und begreifen, auch dabey vernünftig, der mit den Büchern, Capiteln, und Verslein angezogenen Schrift-Sprüche wahrnehmen, dieselbe aus der heiligen Bibel den Zuhörern vorlesen, damit männiglich den rechten und satten Grund des heilsamen Erkentnisses Gottes schöpfen, fassen und behalten möge: Wobey wir nicht undienlich erachten, daß bey einem jeden Glaubens-Punct, nach Gelegenheit ein gar kurtzer Unterricht auch namhaftiglich bey einer jeden Tugend eine Vermahnung, und bey einem jeden Sünden-Laster eine Warnung aufs kürtzeste angestellet werde, bevorab, wenn erwachsene und alte Leute zugegen seyn.

2. Wollen darauf fürs andere Unsern Special Superintendenten ernstlich anbefohlen haben, daß sie solche Catechismus Uebung nicht allein selbst, ein jedweder bey seiner anbefohlenen Gemeine, mit gehörigem Fleisse treiben, sondern auch unnachlässige Achtung geben, daß von ihren unterhabenen Pastoren und Schulmeistern in Kirchen und Schulen dergleichen geschehe Zu welchem Ende ermeldete Unsere Superintendenten nicht allein ihre gewöhnliche dreyjährige Special Visitationes auch jährliche Synodos ihrer untergebenen Pastoren, bis auf weitere Verordnung unnachbleiblich, und bey wilkührlicher Straf anstellen, sondern auch ausser dem zum öftern ein oder andere ihrer anbefohlenen Kirchen ohn vorher gethane Verständigung besuchen, all Nohtdurft selbst persönlich und augenscheinlich erkundigen und einnehmen, wie sich die Gemeinen oder etliche unter ihnen, bey dieser Catechismus Verordnung bezeigen, ob derselben allenthalben gebührlich nachgelebet werde, oder sich dabey an einem oder andern Ort Mangel und Unrichtig-

kei

keit befinden, mit Fleiß beobachten, vermöge ihrer geleisteten Pflicht, alle Viertheil Jahr Unserm Fürstlichen Consistorio alhie umständlichen Bericht davon einsenden, und darauf gehörigen Bescheides erwarten sollen.

3. Es sollen auch drittens die Aeltern ihre Kinder, Knaben, und Mägdlein fleissig zur Schulen schicken, und nicht daraus nehmen, bis sie fertig lesen, und den Catechismum mit Verstande hersagen können. Wenn denn dergleichen Aeltern vorhanden, welche kundbarer Unvermögenheit halben das gewöhnliche Schul-Geld nicht ausgeben können, sol solches, wofern keine andere Mittel anzutreffen, entweder aus den Kirchen-Gütern, oder aus dem Armen-Kasten, jedoch mit Bewilligung der Superintendenten, genommen und gereichet werden. Und damit hierunter keine Versäumniß und Nachlässigkeit vorgehe, sollen die Schulmeister oder Küster jedes Orts ein absonderliches Kinder-Register halten, damit die Pastores die Anzahl der Kinder wissen, und die säumhaftigen Aeltern erinnern können: Gestalt denn auch die Pastores die Schulen jedes Orts fleissig, und zum wenigsten wöchentlich ein mal besuchen, ob die Jugend recht angeführet und unterwiesen werde, mit Fleiß beobachten, auch die Kinder ehe nicht zum heiligen Abendmahl verstatten sollen, bis sie den Catechismum dergestalt gefasset, daß sie ihn mit gutem Verstande hersagen, und ihres Glaubens einfältige Rechenschaft geben können.

4. Zu mehrerm Nachdruck sollen viertens Unsere Beamte den Catechismus-Ubungen allemal selbst mit beywohnen, oder, da sie ja durch erhebliche Ursachen davon abgehalten würden, zum wenigsten ihre Kinder und Gesinde stetig dazu schicken, den Pastoren und Schul-Dienern, wenn sie über einen oder den andern aus der Gemeine

billige Klagen führen, unter die Arme greiffen, und die Widerspenstigen durch gehörige Zwangs-Mittel, zu ihrer Gebühr anhalten, auch was sie auf allen Seiten für Hindernissen, welcher dieser Catechismus-Uebung schädlich und nachtheilig seyn befinden, Uns, oder Unsern verordneten Statthalter, Cantzler und Rähten, bey den Eiden und Pflichten, damit sie Uns verwandt, alle viertheil jährlich, zu gehöriger Verbesserung berichten.

5. Endlich und Fünftens sol Unser Superintendens Generalissimus, und die ihm zuordnende anderweit bevorstehender algemeinen Kirchen- und Schulen-Visitation sich mit besonderm Fleiß erkundigen, wie es mit dieser Unser neu-angeordneten Catechismus-Lehre aller Orten hernach ergangen, und beschaffen, und solches der erstattenden gewöhnlichen Relation gründ- und umständlich mit einverleiben. Daran geschiehet Unser ernstlicher Wille und wolgefällige Meinung. Geben auf Unser Residentz Zell, den 25. Maji, Anno 1653.

Vor-

Vorrede.

DEr Christliche Leser ist für allen von dreyerley zu erinnern:

Das Erste ist, daß die folgende gantze Catechismus-Lehre, nach dem dreyfachen Unterscheid der Kinder und Schüler, in drey unterschiedlichen Büchlein bestehe.

Das Erste.

Hält in sich, für die gar kleinen Kinder, von drey, vier, fünf Jahren, die blossen Worte des Catechismi.

Das Andere.

Verfasset in sich, für die mitlern Kinder, von sechs, sieben und acht Jahren, neben Wiederholung der vorigen Worte, die Auslegung des Herrn Lutheri.

Das Dritte.

Begreifet in sich für die Kinder, so stärcker von Jahren sind, und für alle andere junge und alte einfältige Leute,

die fernere Erläuterung der besagten Auslegung.

Das Mitlere, so erinnert werden muß, ist das, daß in der itzt angedeuteten Erläuterung, um geliebter Kürtze willen, nicht überal alle Worte der Auslegung Lutheri sind gantz wiederholet, sondern nur angefangen und mit etc. angezeiget worden, daß sie im Erzählen allerdings wiederholet werden müssen.

Das Letzte ist, daß etliche Fragen mit dem vorgesetzten Zeichen * sind bemercket worden, in der fernern Erläuterung, die Pastores und Präceptores zu bescheiden, daß dieselbige Fragen das eine und andere mal können vorbey gegangen werden, damit sich niemand über die Menge und Länge der Sachen zu beschweren habe.

GOtt gebe zum Pflantzen und Begiessen sein Gedeien.

Das

Das erste Büchlein,
Mit den blossen Worten des Catechismi.

I.

Die zehen Gebote GOttes.

Das erste Gebot.

ICh bin der HERR dein GOtt, du solt nicht andere Götter haben neben mir.

Das andere Gebot.

Du solt den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen: Denn der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen misbrauchet.

Das dritte.

Du solt den Feiertag heiligen.

Das vierte.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wol gehe, uñ du lange lebest auf Erden.

Das fünfte.

Du solt nicht tödten.

Das sechste.

Du solt nicht ehebrechen.

Das siebende.

Du solt nicht stehlen.

Das achte.

Du solt nicht falsches Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Das neunte.

Du

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Das zehende.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Viehe, oder alles, was sein ist.

Also saget GOtt von diesen Geboten allen.

Ich der HERR, dein GOtt, bin ein eiferiger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied: Aber denen, so mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wol in tausend Glied.

II.

Der Glaube.

ICh gläube an GOtt den Vater, almächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an JEsum Christum, seinen einigen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, gebohren von der Jungfrauen Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, niedergefahren zu der Höllen, am dritten Tage auferstanden von den

den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zu der rechten Hand Gottes des Allmächtigen Vaters: Von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich gläube an den heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen!

III.

Das Gebet Christi.

VAter Unser, der du bist im

im Himmel: Geheiliget werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern: Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herlichkeit, in Ewigkeit Amen

IV.

Vom Sacrament der heiligen Taufe.

So

So spricht Christus zu seinen Jüngern, Matthäi und Marci am letzten.

Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heiden, uñ taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.

Wer da gläubet und getaufet wird, der wird selig werden: Wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.

V.

Vom Sacrament des Altars.

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und S. Paulus:

Unser

Unser Herr JEsus Christus, in der Nacht, da Er verrahten ward, nahm Er das Brot, danckete, und brachs, und gabs seinen Jüngern, uñ sprach: Nehmet hin esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird: Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankte, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus; dieser Kelch ist das Neue Testament

ment in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden: Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Der Morgen-Segen.

Des Morgens, so du aus dem Bette fährest, solt du dich segnen mit dem heiligen Creutze, und sagen

Das walte Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist. Amen!

Darauf kniend oder stehend, den Glauben und Vater Unser, wilt du, so magst du diß Gebetlein dazu sprechen:

Ich dancke dir, mein himlischer Vater, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht für allē Schaden uñ Fahr behütet hast,

und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden uñ allem Uebel, daß dir alle mein Thun und Leben gefalle: Denn ich befehle mich, mein Leib und Sele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amē!

Der Abend-Segen.

Des Abends, wenn du zu Bette gehest, solt du dich segnen mit dem heiligen Creutz, und sagen:

Das walte GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen!

Darauf kniend, oder stehend, den Glauben und Vater Unser, wilt du, so magst du diß Gebetlein darzu sprechen:

ICh dancke dir, mein himlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß

daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast: Und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten, denn ich befehle mich, mein Leib und Sele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen!

Tisch-Gebetlein.

vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, HErr, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit: Du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was lebet, mit Wolgefallen.

Dar-

Darnach das Vater Unser, und diß folgende Gebet.

HErr GOtt, himlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen!

Nach dem Essen.

DAncket dem HErrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise gibt, der dem Viehe sein Futter gibt, den jungen Raben die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemands

mands

mands Beinen, der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte warten.

Darnach das Vater Unser, und diß folgende Gebet.

WIr dancken dir, HERR GOtt himlischer Vater, durch JEsum Christum, unsern HErrn, für alle deine Wolthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit.

Amen!

Das andere Büchlein,
Mit der Auslegung D. Luthers.
I.

Die zehen Gebote

Gottes, wie sie ein Haus-Vater seinem Gesinde einfältiglich vorhalten sol.

Das erste Gebot.

Ich bin der HERR dein GOtt, du solt nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt über alle Dinge fürchten, lieben, und vertrauen.

Das andere Gebot.

Du solt den Namen deines Gottes nicht unnütz-

nützlich führen: Denn der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen misbrauchet.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schweren, zaubern, liegen oder triegen: Sondern denselben in allen Nöhten anrufen, beten, loben und dancken.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feiertag heiligen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wol gehe, un̄ du lange lebest auf Erden.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und liebē, daß wir unsere Aeltern un̄ Herren nicht verachten, noch erzürnen: Sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Das fünfte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun: Sondern ihm helfen und fördern in allen Leibes-Nöhten.

Das

Das sechste Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen: Sondern ihm sein Gut un Nahrung helffen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsches

Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich beliegen, verrahten, afterreden, oder bösen Leumund machen: Sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen: Sondern ihm dassel-

dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

Das zehende Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Viehe, oder alles, was sein ist.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde, oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen, sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig seyn.

Was saget nun GOtt von diesen Geboten allen? Antwort.

Er saget also:

Ich der HErr, dein Gott, bin ein eiferiger Gott, der

über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied: Aber denen, so mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wol in tausend Glied.

Was ist das? Antwort.

GOtt dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun: Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebote halten: Darum sollen wir ihn auch lieben, und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

II. Der

II.

Der Glaube.

Wie ein Haus-Vater denselbigen seinem Gesinde aufs einfältigste vorhalten sol.

Der erste Artickel.

Von der Schöpfung.

Ich gläube an GOtt den Vater, almächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das? Antwort.

Ich gläube, daß mich GOtt geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Sele, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält. Dazu Kleider und Schuh, Essen und Trincken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nohtdurft uñ Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich uñ täglich versorget, wider

alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Uebel behütet und bewahret: Und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit, deß alles ich ihm zu dancken, und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn schuldig bin, das ist gewißlich wahr.

Der andere Artickel.

Von der Erlösung.

Und an JEsum Christum, seinen einigen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohren von der Jungfrauen Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben, und begraben. Nieder gefahren zur Höllen: Am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefah-

ren

ren gen Himmel, sitzend zu der rechten Hand Gottes, des almächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort.

Ich gläube, daß JEsus Christus warhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch warhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren, sey mein HErr, der mich verlohrnen und verdamten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Golde oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben: Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden

vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit: Das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artickel.

Von der Heiligung.

Ich gläube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das? Antwort.

Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEsum Christum, meinen HErrn, gläuben, oder zu ihm kommen kan: Sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhaltē: Gleich wie er die gantze Christenheit auf Erden berufet, samlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEsu

Chri-

Christo erhält, im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir, samt allen Gläubigen, in Christo ein ewiges Leben geben wird: Das ist gewißlich wahr.

III.

Das Vater Unser.

Wie ein Haus-Vater dasselbige seinem Gesinde aufs einfältigste vorhalten und lehren sol.

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort.

GOtt wil uns damit locken, daß wir gläuben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das? Antwort.

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschicht das? Antwort.

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben. Das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes: Da behüte uns für, lieber himlischer Vater!

Die andere Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das? Antwort.

Gottes Reich kömt wol ohne unser Gebet von ihm selbst: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn der himlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade gläuben, und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das? Antwort.

Gottes guter gnädiger Wille geschicht wol ohn unser Gebet: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn GOtt allen bösen Raht und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille: Sondern stärcket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben,

bis an unser Ende: Das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brot gib uns heute.

Was ist das? Antwort.

GOtt gibt das täglich Brot, auch wol ohne unsere Bitte allen bösen Menschen: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und mit Dancksagung empfahen unser täglich Brot.

Was heisset denn täglich Brot? Antwort.

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nohtdurft gehöret, als Essen, Trincken, Kleider, Schuhe, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, from Gemahl, fromme Kinder, from Gesinde, fromme und treue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbaren, und deßgleichen.

Die fünfte Bitte.

Und

Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselbigen willen solche Bitte nicht versagen: Denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet: Sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wol eitel Strafe verdienen: So wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben, und gerne wol thun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort.

GOtt versucht zwar niemand: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns GOtt wolle behüten und erhalten,

ten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht betriege, noch verführe in Misglauben, Verzweifelung, und andere grosse Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns vom Uebel.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel, Leibes und der Selen, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel. Amen.

Was heisset Amen? Antwort.

Daß ich sol gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm, und erhöret: Denn er

selbst

selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheissen, daß er uns wil erhören. Amen, Amen, das heisset, Ja, Ja, es sol also geschehen.

IV.
Vom Sacrament der heiligen Taufe.

Wie ein Haus-Vater dasselbige seinem Gesinde sol einfältiglich vorhalten.

Zum Ersten.

Was ist die Taufe? Antwort.

DIe Taufe ist nicht allein schlecht Wasser: Sondern sie ist das Wasser, in GOttes Gebot gefasset, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes? Antwort.

Da unser HErr Christus spricht: Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heiden, und taufet sie im Namen des

Va-

Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.

Zum Andern.

Was gibt oder nützet die Taufe?

Antwort.

Sie wircket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tode und Teufel, und gibt die ewige Seligkeit allen, die es gläuben, wie die Worte und Verheissung Gottes lauten.

Welche sind denn solche Worte und Verheissung Gottes? Antwort.

Da unser HErr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da gläubet, und getaufet wird, der wird selig: Wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.

Zum Dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Antwort.

Wasser thuts freylich nicht: Sondern das Wort Gottes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort

ist

ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe: Aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnaden-reich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie St. Paulus saget zum Tito am 3. Cap. Gott machet uns selig durch das Bad der Wiedergeburt, und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hofnung: Das ist gewißlich wahr.

Zum Vierten.

Was bedeutet denn solch Wassertäufen?

Antwort.

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Busse sol ersäufet werden, und sterben, mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich heraus kommen,

und

und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort.

St. Paulus zun Röm. am 6. spricht: Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, daß, gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket, durch die Herlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

V.

Vom Sacrament des Altars.

Wie ein Haus-Vater dasselbige seinem Gesinde aufs einfältigste vorhalten sol.

Was ist das Sacrament des Altars?

Antwort.

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn Jesu Christi, unter dem Brot und Wein uns Christen zu

essen

essen und zu trincken von Christo selbst eingesetzet.

Wo stehet das geschrieben? Antwort.

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas, und St. Paulus: Unser HErr JEsus Christus, in der Nacht, da er verrahten ward, nahm er das Brot, danckete, und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für Euch gegeben wird: Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, danckete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für Euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden: Solches thut, so oft ihrs trincket zu meinem Gedächtniß.

Was

Was nützet denn solch Essen und Trincken? Antwort.

Das zeigen uns diese Worte: Für Euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird: Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun? Antwort.

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für Euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trincken als das Hauptstück im Sacrament, und wer denselbigen Worten gläubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich? Antwort.

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wol eine feine äuserliche Zucht: Aber der ist recht würdig und wol geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für Euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet, oder zweifelt, der ist unwürdig, und ungeschickt. Denn das Wort, Für Euch, fordert eitel gläubige Hertzen.

Das

Das dritte Büchlein,
Mit der fernern Erläuterung der Auslegung Lutheri.
Solche Erleuterung stellet hinwiederum dreyerley vor Augen.

I. Den Eingang zu der Catechismus Lehre.
II. Den Catechismum an sich selbst.
III. Den Anhang desselbigen.

I,
Der Eingang.
Zu der Catechismus-Lehre.

Frage.

Wer bist du in dem Stande deines algemeinen Berufs? Antwort.

Ich bin ein Christ.

Was bedeutet das Wörtlein Christ?

Einen Gesalbten, der stracks in der Taufe die geistliche Salbung des heiligen Geistes von dem empfangen hat, der heilig ist, 1 Joh. 2. v. 20.

Von wem führest du diesen Namen?

Von meinem HErrn Christo, dem sonderbarsten Gesalbten.

Ps. 45. v. 8. Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen, darum hat dich, GOtt, dein GOtt gesalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Gesellen.

Warum

Warum bist du denn ein Christ?

Weil ich auf den Namen JEsu Christi getaufet bin, und an ihn gläube, und ihm diene mit Christlicher Lehre und Wandel, und von ihm die ewige Seligkeit erwarte.

Was ist die Christliche Lehre?

Es ist die heilsame Erkentniß des wahren Gottes aus seinem Wort, darauf meine Seligkeit bestehet.

Joh. 17. v. 3. Das ist das ewige Leben, Vater! daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum Christum erkennen.

Wo findest du diese Lehre?

In dem christlichen Catechismo.

* Was ist der Catechismus?

Er ist ein kurzer Unterricht, darinnen die Haupt-Stücke der Christlichen Lehre, so viel einem jeden Christen zu seiner Seligkeit zu wissen nöhtig ist, aus der heiligen Schrift erholet, und durch Fragen und Antwort erkläret werden.

Was ist die heilige Schrift?

Sie ist das Wort Gottes, aus innerlichem Triebe des heiligen Geistes durch die Propheten und Apostel aufgezeichnet, zur heilsamen Erkentniß Gottes, und Erlangung der ewigen Seligkeit.

Wie viel sind Haupt-Stücke des Catechismi?

Fünfe.

Das Erste: Die heiligen zehen Gebo[te] Gottes.

Das Andere: Die Artickel des Chris[t]lichen Glaubens.

Das Dritte: Das Gebet des Vate[r] Unsers.

Das Vierte: Das Sacrament de[r] Taufe.

Das Fünfte: Das Sacrament de[s] Altars.

II.

Der Catechismus an sich selbst.

Das erste Hauptstück.

Von den heiligen zehen Geboten.

Wer hat die zehen Gebote gegeben?

GOTT der HErr, 2 Buch Mose im 20 und 34 Capitel.

Wo hat er sie gegeben?

In der Wüsten oben auf dem Berg Sinai, 2 Buch Mos. 19.

Durch wen hat er sie gegeben?

Durch seinen treuen Diener Mosen.

W[as]

Wie heissen die zehen Gebote insgemein?

Das Gesetz.

*** Was ist dieses Gesetz?**

Es ist das eine Stück des Wortes Gottes, darin er allen und jeden Menschen vorschreibet, was er von ihnen wolle gethan und gelassen haben.

Wie wird das Gesetz eingetheilet?

In zwo unterschiedliche Tafeln.

Matth. 22. v. 37. Du solt lieben GOtt, deinen HErrn, von gantzen Hertzen, von ganzer Selen, und von gantzem Gemühte.

Und v. 39. 40. Du solt auch deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Geboten hanget das gantze Gesetz und die Propheten.

Wovon handelt die erste Tafel?

Von der Liebe gegen GOtt, in den dreyen ersten Geboten.

Wovon handelt die andere Tafel?

Von der Liebe gegen den Nächsten in den sieben letzten Geboten.

Wer ist dein Nächster?

Ein jeder Mensch, er sey Freund oder Feind.

Wozu dienen die zehen Gebote den Ungläubigen?

Zur äuserlichen Zucht im Leben.

1 Tim. 1. v. 9. 10. Dem Gerechten ist kein Gesetz gegeben, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vater-Mördern und Mutter-Mördern, den Todtschlägern, den Hurern,

den Knaben-Schändern, den Menschen-Dieben, den Lügnern, den Meineidigen, und so etwas mehr der heilsamen Lehre zuwider ist.

* Wozu denen, die von GOtt bekehret werden?

Daß sie daraus ihre Sünde erkennen, samt dem Zorn Gottes wider die Sünde.

Röm. 3. v. 20. Durch das Gesetz kömt Erkenntniß der Sünde.

Röm. 4. v. 15. Das Gesetz richtet nur Zorn an.

Was ist die Sünde?

Die Sünde ist das Unrecht, wider das Gesetz begangen, 1 Joh. 3. v. 4.

Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley: die Erbliche und die Wirckliche.

Was ist die Erb-Sünde?

Darinnen ein jeder Mensch (a) empfangen und gebohren wird, (b) durch Mangel des Ebenbildes Gottes, und (c) durch Befleckung mit dem Bilde Adams.

(a) Psal. 51. v. 7. Sihe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

(b) Röm. 3. v. 23. Sie sind alzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollen.

(c) 1 Buch Mos. 5. v. 3. Adam zeugete einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war.

Was ist die wirckliche Sünde?

Alles, was aus der erblichen wider das Gesetz Gottes, entweder gethan, oder unterlassen

unterlassen wird, mit Gedancken, Worten und Wercken.

Matth. 15. v. 19. 20. Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsche Gezeugniß, Lästerung. Das sind die Stücke, die den Menschen verunreinigen.

Wozu nützen die zehen Gebote den wiedergebohrnen Christen?

Sie nützen ihnen zur Regel und Richtschnur ihres gantzen Lebens, daß sie sich nach denselben aller guten Wercke befleißigen.

***Was sind gute Wercke?**

Alles, was ein gläubiger Mensch wil, gedencket, redet oder thut, nach den heiligen zehen Geboten Gottes, ihn damit zu ehren, seinen Nächsten zu dienen, und seinen eigenen Glauben dadurch zu zeigen.

Matth. 5. v. 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Wercke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

Kanst du das thun, was das Gesetz von dir erfordert?

Ach nein! volkömlich kan ichs hie nicht thun, wegen der anklebenden Sünden.

Röm. 7. v. 16. 17. So ich das thue, das ich nicht wil, so willige ich, daß das Gesetz gut sey. So thue ich nun dasselbige nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet.

So muß dich daher der Fluch des Gesetzes treffen?

Von Rechts wegen solte und müste derselbige mich zwar freylich treffen: Es ist mir aber mein HErr JEsus gut dafür. Denn er hat das Gesetz an meiner Stat erfüllet, und mich dadurch von seinem Fluch erlöset.

Matth. 5. v. 17. Ihr sollet nicht wähnen, (spricht Christus,) daß ich kommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Gal. 3. v. 13. 14. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns, (denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jederman, der am Holtz hänget,) auf daß der Segen Abrahä unter die Heiden käme in Christo JEsu, und wir also den verheissenen Geist empfingen durch den Glauben.

* Was gehet dich das an?

Es gehet mich freylich an: Denn Christi Erfüllung ist meine Erfüllung.

Röm. 8. v. 3. 4. Das dem Gesetz unmöglich war, (sintemal es durchs Fleisch geschwächet ward,) das that GOtt, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammete die Sünde im Fleisch durch Sünde, auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste.

Wodurch ist Christi Erfüllung denn deine Erfüllung?

Durch den Glauben.

Must

Must du denn nicht selbst nach dem Gesetze thun?

O ja! ich muß es mit anfangen zu halten, so gut ich durch Gottes Gnade kann.

Psalm 110. v. 3. Nach deinem Sieg wird dir (HErr Messia) dein Volck williglich opfern im heiligen Schmuck.

Luc. 1. v. 74. 75. Wir sollen unserm GOtt dienen ohne Furcht unser Lebelang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

I.

Was ist der Wille Gottes nach dem ersten Gebot?

Daß ich neben ihm keine andere Götter haben, sondern ihn allein heilsamlich erkennen, über alle Dinge fürchten, lieben, und ihm vertrauen sol.

Was wird in diesem Gebot verboten?

Wir sollen keine andere Götter haben.

Was sind andere Götter?

Alles, was ausser dem wahren GOtt, und neben ihm zu einem Gott, im Hertzen des Menschen gesetzet, geliebet und geehret wird.

Was wird alhie geboten?

Wir sollen GOtt heilsamlich erkennen, über alle Dinge fürchten, lieben und ihm vertrauen.

Was heisset GOtt heilsamlich erkennen?

Es heisset wissen und gläuben, er sey der HErr, mein und unser aller GOtt, und das für wahr halten, was er in seinem Worte geoffenbahret hat.

Jer. 9. v. 24. Wer sich rühmen wil, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der HErr bin, der Barmhertzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden, denn solches gefält mir, spricht der HErr.

Was heisset GOtt über alle Dinge fürchten?

Es heisset wegen seiner hohen Herlichkeit und Gerechtigkeit, aus kindlicher Furcht und Sorgfalt, sich für keinem Dinge so sehr, als für seinem Zorn scheuen, daß er uns nicht ungnädig werde.

Psal. 111. v. 10. Heilig und her ist sein Name: Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang.

Was heisset, GOtt über alle Dinge lieben?

Es heisset, wegen seiner Gütig- und Barmhertzigkeit eine hertzliche Zuneigung und sehnliches Verlangen nach ihm tragen, sich in ihm allein erfreuen, und um seinent willen alles Creutz williglich erdulden.

Esa. 26. v. 9. Von Hertzen begehre ich dein des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir.

Was heisset GOtt über alle Dinge vertrauen?

Es heisset, mit gantzem Hertzen sich in Liebe und Leid auf seine Almacht, Treue und warhaftige Verheissung allein

verlassen,

verlassen, alle seine Hofnung auf ihn allein setzen, und im Glauben an ihn allein beständig aushalten.

Psal. 73. v. 25. 26. HErr! wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Sele verschmachtet, so bist du doch, GOTT! allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil.

Und v. 28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige alle sein Thun.

2.

Was ist der Wille Gottes nach dem andern Gebot?

Daß ich den Namen meines Gottes nicht misbrauchen, oder unnützlich führen sol. Denn der HErr wird den nicht ungestrafet lassen, der seinen Namen misbrauchet.

Was verstehest du durch den Namen GOttes?

GOtt selbst, sein Wort, seine Sacramenta und alle seine Woltharen.

Psal. 48. v. 11. GOtt! wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende: Deine Rechte ist vol Gerechtigkeit.

Was wird alhie verboten?

Wir sollen den Namen Gottes nicht unnützlich führen.

Wie wird Gottes Name unnützlich geführet?

Durch Fluchen, Schweren, Zaubern, Lügen und Trügen.

Was heisset bey dem Namen Gottes fluchen?

Wenn man GOtt und sein Wort, seine Sacramenta und Wolthaten, auch Christi Leiden, Marter, Blut und Wunden lästert, und andern dabey alles Uebels wünschet.

Röm. 12. v. 14. Segnet, die euch verfolgen, segnet, und fluchet nicht.

Was heisset bey dem Namen Gottes unnützlich schweren?

Bey dem schweren, der nicht GOtt ist: Oder einen falschen Eid thun: Oder den recht geschwornen Eid nicht halten: Oder sonsten leichtfertig und ohne Noht mit Gottes Namen etwas bekräftigen.

Matth. 5. v. 34. Ich sage euch, daß ihr allerdinge nicht schweren sollet, weder bey dem Himmel, denn er ist Gottes Stul, ꝛc.

Was heisset Zaubern?

Wenn die Menschen entweder offenbahrer Weise sich mit dem Teufel verbinden, und dem Nächsten Schaden thun, oder heimlicher Weise, mit Misbrauch des göttlichen Namens und Worts, Segensprechen, Zeichen deuten, Crystallen sehen, Wahrsagen und Beschweren.

5 Buch Mos. 18. v. 9. 10. 11. 12. Wenn du in das Land kommest, das dir der HErr dein GOtt geben wird, so solt du nicht lernen thun die Greuel dieser Völcker: Daß nicht unter dir funden werde, der seinen Sohn oder Tochter durch das Feuer gehen lasse, oder ein Weissager, oder ein Tagewähler, oder der auf Vogel-Geschrey achte, oder ein Zauberer, oder Beschwerer, oder Wahrsager, oder ein Zeichendeuter, oder der die Todten frage. Denn wer solches thut, der ist dem HErrn ein Greuel, und um solcher Greuel willen vertreibet sie der HErr dein GOtt vor dir her.

Was heisset hie Lügen und Trügen?

Wenn man unter dem Schein des göttlichen Namens und Worts falsche Lehre einschiebet: Oder den theuren Namen GOttes nur im Munde führet, und dessen zur Unwarheit und zum Betrug und Schaden des Nächsten misbrauchet, oder auch mit demselben und mit Gottes Wort schertzet.

2 Macc. 4 v. 7. Es ist mit Gottes Wort nicht zu schertzen, es findet sich doch zuletzt.

Was wird alhie geboten?

Wir sollen den Namen Gottes recht gebrauchen.

Wie wird der Name Gottes recht gebrauchet?

Wenn wir GOtt in allen Nöhten anrufen, beten, loben und dancken.

Was heisset den Namen Gottes anrufen?

Seine Zuflucht zu ihm nehmen in allen Nöhten.

Psal. 50. v. 15. Rufe mich an in der Noht, so wil ich dich erretten, so solt du mich preisen.

Was heisset beten?

Alle gute Gaben bey GOtt allein suchen.

Joh. 16. v. 24. Bisher habet ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude volkommen sey.

Was heisset den Namen Gottes loben?

Alles zu Gottes Ehren richten, und ihn mit Worten und Wercken preisen.

5 B. Mos. 32. v. 3. Ich wil den Namen des HErrn preisen; Gebet unserm GOtt allein die Ehre.

Was heisset dancken?

GOtt rühmen für alle seine Wolthaten.

Psal. 106. v. 1. Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

3.

Was ist der Wille Gottes nach dem dritten Gebot?

Daß ich den Feyertag heiligen, oder des Sabbath-Tages gedencken sol.

Was heisset Sabbath?

Eine Feyer oder Ruhe von der täglichen Arbeit, und allen muhtwilligen Sünden.

Esa. 58. v. 13. So du deinen Fuß von dem Sabbath kehrest, daß du nicht thust, was dir gefält

an

an meinem heiligen Tage, so wird es ein lustiger Sabbath heissen, den HErrn zu heiligen und zu preisen. Denn so wirst du denselbigen preisen, wenn du nicht thust deine Wege, noch darinnen erfunden werde, was dir gefält, oder was du redest.

Was heisset den Feyertag heiligen?

Mit heiligen, himlischen und göttlichen Sachen und Uebungen den gantzen Tag zubringen.

Hebr. 10. v. 25. Und nicht verlassen unsere Versamlung, wie etliche pflegen: Sondern unter einander ermahnen: Und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet.

Was wil dieses Gebot von uns gethan haben?

Daß wir die Predigt und Gottes Wort heilig halten, gerne hören und lernen.

Was heisset die Predigt und Gottes Wort heilig halten?

GOttes Stimme im Hertzen erkennen, und darinnen bewahren.

Psal. 119. v. 71. Es ist mir lieb, HErr! daß du mich gedemühtiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

Jer. 15. v. 16. Indeß erhalte uns dein Wort, wenn wir es krigen. Und dasselbe dein Wort ist unsers Hertzens Freude und Trost; Denn wir sind ja nach deinem Namen genennet, HErr GOtt Zebaoth.

Was heisset Gottes Wort gerne hören?

Mit Hertzens-Lust und Freude andächtig darauf mercken,

Luc. 11. v. 28. Selig sind, die Gottes Wor
hören und bewahren.

Was heisset Gottes Wort lernen?

Den Glauben daraus schöpfen und ver
mehren, und das Leben darnach anstellen

Joh. 15. v. 14. Ihr seyd meine Freunde, so ih
thut, was ich euch gebiete.

Was wird aber alhie verboten?

Daß wir die Predigt und das Wort Gottes nicht sollen verachten

Wie geschicht solche Verachtung?

Wenn man die Predigt ohne dringend
Noht versäumet: Oder sie mit den
Prediger schimpflich hält.

Hos. 4. v. 6. Mein Volck ist dahin, darum, da
es nicht lernen wil. Denn du verwirfest Gotte
Wort, darum wil ich dich auch verwerfen, daß du
nicht mein Priester seyn solt. Du vergissest
des Gesetzes deines Gottes, darum wil ich auch
deiner Kinder vergessen.

4.

Was ist der Wille Gottes nach dem vierten Gebot?

Daß ich meinen Vater und Mutter ehren sol: Auf daß mir es wol gehe, und ich lange lebe auf Erden.

Wer wird unter dem Namen Vater und Mutter verstanden?

Nicht nur die leiblichen und natürlichen
Aeltern: Sondern auch alle, die deren
Stelle

Stelle verwalten, und von GOtt Macht haben, zu gebieten und zu verbieten.

Was wird uns hie befohlen?

Daß wir unsere Aeltern und Herren sollen in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Was heisset sie in Ehren halten?

Für Gottes Ordnung sie in ihrem Amte erkennen, ihnen alle Ehre und Gutes erzeigen, und herzlich für sie beten.

Sir. 3. v. 9. Ehre Vater und Mutter mit That, mit Worten, und mit Geduld, auf daß ihr Segen über dich komme.

Wie sol man besagten Obern dienen?

Daß man ihnen nach besten Vermögen aufwarte, und allerley Gutthaten erweise.

Sir. 3. v. 8. Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den Vater, und dienet seinen Aeltern, und hält sie für seine Herren.

Wie muß man ihnen gehorchen?

Daß man ihnen unterthänig, und gehorsam sey, und gerne folge.

Col. 3. v. 20. Ihr Kinder seyd gehorsam den Aeltern in allen Dingen, denn das ist dem HErrn gefällig.

Was heisset die Aeltern lieb und werth haben?

Im Herzen sie hoch halten, ihnen alles Gutes

Gutes gönnen, und mit ihren Gebrech-
lichkeiten Geduld tragen.

1 Tim. 5. v. 4. So eine Witwe Kinder oder Neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigen Häuser göttlich regieren, und den Aeltern gleiches vergelten. Denn das ist wolgethan, und ange-nehm vor GOtt.

*Was ist die verheissene Belohnung dafür?

Es sol denen, die das thun, wol gehen und sie sollen auch, wo es GOtt gefällig, und ihnen nützlich ist, bey guter Gesundheit ein langes Leben auf Erden haben.

Sir. 3. v. 16. 17. Der Wolthat dem Vater erzeiget, wird nimmermehr vergessen werden. Und wird dir Gutes geschehen, ob du auch wol ein Sünder bist, und dein wird gedacht werden in der Noht, und deine Sünden werden vergehen, wie das Eis von der Sonnen.

Was wird alhie im Gegentheil verboten?

Daß wir unsere Aeltern und Herren nicht sollen verachten, noch erzürnen.

Wie verachtet man sie?

Wenn man sie im Hertzen, und mit Worten, Wercken und Gebärden gering-schätzig hält, lästert, ihnen übel nachredet, und ihrer spottet. Denen, die das thun, wird schwere Strafe angedräuet.

Sprüchw. 30. v. 17. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen,

das

das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen.

Wie erzürnet man die Obern?

Wenn man sich ihnen frevle ntlich widersetzet, oder ihnen fluchet, oder lässet sie Noht leiden, oder verletzet sie sonsten auf einigerley Weise.

Sprüchw. 20. v. 20. Wer seinen Vater und seiner Mutter fluchet, deß Leuchte wird verlöschen mitten im Finsterniß.

Sir. 3. v. 18. Wer seinen Vater verlässet, der wird geschändet, und wer seine Mutter betrübet, der ist verfluchet vom HErrn.

5.

Was ist der Wille Gottes nach dem fünften Gebot?

Daß ich nicht sol tödten.

Wie geschicht das Tödten?

Mit dem Hertzen, mit Gebärden, mit Worten, und mit der Hand, oder wircklichen That.

Wie wird der Todtschlag verübet mit dem Hertzen?

Nicht nur mit Unbarmhertzigkeit, wenn man mit dem Noht-leidenden Nächsten kein Mitleiden hat, sich seines Unglücks heimlich freuet, und ihm noch wol ein Aergers wünschet, sondern auch, durch unchristlichen Zorn, Rachgier, Haß, Neid,

Neid, Falschheit, Zanckfüchtigkeit un
Unversöhnlichkeit.

1 Joh. 3. v. 15. Wer seinen Bruder hasse der ist ein Todtschläger: Und ihr wisset, daß e Todtschläger nicht hat das ewige Leben bey ih bleibend.

Wie wird der Todtschlag mit Gebärden verübet?

Wenn man nicht allein sein Angesic gegen den Nächsten verstellet, oder d Zähne über ihn zusammen beisset, sonder sich auch von aussen freundlich gebärde und doch im Hertzen trachtet ihm Schade zu thun.

Sir. 19. v. 22 bis 27. Es ist mancher Scharfsi niger, und doch ein Schalk, und kan die Sache drehen, wie er es haben wil. Derselbe Schalk ka den Kopf hängen, und ernst sehen, und ist doc eitel Betrug. Er schläget die Augen nieder, un horchet mit Schalcks-Ohren: Und wo du nich Acht auf ihn hast, so wird er dich übereilen, un ob er zu schwach ist, dir Schaden zu thun, so wir er dich doch, wenn er seine Zeit sihet, berücke Man sihet es einem wol an, und ein Vernünftige merket den Mann an seinen Gebärden, denn sein Kleidung, Lachen und Gang zeigen ihn an.

Wie wird der Todtschlag mit Worten verübet?

Wenn man dem Nächsten aus feind seligem Hertzen fluchet, oder ihn mi ehrenrührigen Worten angreifet, ode ihn aus Falschheit schmeichelt, ode

giftig

giftige Rahtschläge wider ihn anstellet, oder ihn durch Lügen in Gefahr des Todes bringet.

Wie wird der Todtschlag verübet mit der That?

Wenn man entweder gar die Hand an sich selbst leget, oder den Nächsten auf einigerley Weise verletzet und erwürget.

Was wird denn hie verboten?

Daß wir unserm Nächsten sollen an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun.

Was heisset Schaden thun?

Wenn man den Nächsten entweder persönlich, oder durch andere an seiner Gesundheit und Leben verletzet, es geschehe auf was Weise es immer wolle.

Was heisset dem Nächsten Leid thun?

Wenn man ihn auf allerley Art betrübet, und in seiner Dürftigkeit verlässet.

Was wird uns aber alhie befohlen?

Daß wir unserm Nächsten helfen, und ihn fördern sollen in allen Leibes-Nöhten.

Wie helfen wir dem Nächsten?

Wenn wir ihm sein Leben und Gesundheit erhalten.

Luc.

Luc. 10. v. 34. 35. Der Samariter gieng zu ihm, verband ihm seine Wunden, und goß darein Oel und Wein, und hub ihn auf sein Thier, und führete ihn in die Herberge, und pflegte sein. Des andern Tages reisete er, und zog heraus zween Groschen, und gab sie dem Wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein, und so du was mehr wirst darthun, wil ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme.

Und v. 36. 37. Welcher düncket dich, der unter diesen dreyen der Nächste sey gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war? Er sprach: Der die Barmhertzigkeit an ihm that. Da sprach JEsus zu ihm: So gehe hin, und thue desgleichen.

Wie fördern wir den Nächsten in allen Leibes-Nöhten?

Wenn wir ihm heilsamen Raht geben, alles Gutes erzeigen, und was ihm gefährlich ist, mit höchstem Fleiß abwenden.

Psal. 41. v. 2. 3. 4. Wol dem, der sich des Dürftigen annimt, den wird der HErr erretten zur bösen Zeit. Der HErr wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und ihm lassen wol gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette, du hilfest ihm von aller seiner Kranckheit.

2 Buch Mos. 18. v. 17. 18. Jethro sprach zu Mose: Es ist nicht gut, das du thust, du machest dich zu müde, dazu das Volck auch, das mit dir ist: Das Geschäfte ist dir zu schwer, du kanst es allein nicht ausrichten, &c.

6.

Was ist der Wille Gottes nach dem sechsten Gebot?

Daß ich nicht sol Ehebrechen.

Was

Was wird damit verboten?

Alle Unkeuschheit insgemein mit allen Mitteln, die dazu verleiten.

Was wird uns aber befohlen?

Daß wir sollen keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Was heisset keusch und züchtig leben?

Es heisset eine reine Sele und unbefleckten Leib haben und behalten, auch im gantzen Wandel sich schamhaftig, und mit Essen, Trincken und Kleidung mässig erzeigen.

Matth. 5. v. 8. Selig sind, die reines Hertzens sind, denn sie werden GOtt schauen.

1 Thess. 4. v. 3. 4. 5. Das ist der Wille Gottes eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lust-Seuche, wie die Heiden, die von GOtt nichts wissen.

Wie ist man keusch in Worten?

Wenn man allewege züchtige und ehrbarliche Reden führet, und hingegen vermeidet alle böse Geschwätze.

Philip. 4. v. 8. Was warhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wol lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem dencket nach.

1 Cor. 15. v. 33. Lasset euch nicht verführen: Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

Ephes.

Ephes. 5. v. 3. 4. Hurerey aber, und alle Unreinig-
keit, oder Geitz, lasset nicht von euch gesaget werden,
wie den Heiligen zustehet. Auch schandbare Wort
und Narrentheidinge, oder Schertz, welche euch
nicht ziemen, sondern vielmehr Dancksagung.

Wie erweiset man sich keusch in Wercken?

Wenn man alle Unzucht fleucht mit
aller Gelegenheit.

Röm. 13. v. 11. 12. 13. 14. Und weil wir solches
wissen, nemlich die Zeit, daß die Stunde da ist aufzu-
stehen vom Schlaf, (sintemal unser Heil itzt näher ist,
denn da wirs gläubeten,) die Nacht ist vergangen,
der Tag aber herbey kommen. So lasset uns ablegen
die Wercke der Finsterniß, und anlegen die Waffen
des Lichts. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am
Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kam-
mern und Unzucht, nicht in Hadder und Neid: Son-
dern ziehet an den HErrn JEsum Christ. Und war-
tet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

Was heisset, sein Ehegemahl lieben und ehren?

Es heisset erkennen, daß der Ehegatte
von GOtt zugesellet sey, selbigen hertzlich
und allein lieben, ihm treu verbleiben, und
alles Liebes und Gutes erweisen.

Ephes. 5. v. 28. 29. Also sollen die Männer ihre
Weiber lieben, als ihre eigene Leiber. Wer sein Weib
liebet, der liebet sich selbst. Denn niemand hat je-
mals sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nähret
es, und pfleget sein, gleich wie auch der HErr die
Gemeine.

7.

Was ist der Wille Gottes nach dem siebenden Gebot?

Daß ich nicht sol stehlen.

Wie

Was wird damit verboten?

Daß wir unsern Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen.

Was heisset nehmen?

Geld und Gut entfremden, entweder heimlich oder mit Gewalt.

Was heisset mit falscher Waare an sich bringen?

Böse und untüchtige Waare für gute dem Nächsten aufdringen.

Was heisset etwas mit falschem Handel an sich bringen?

Durch allerley Ungerechtigkeit, Mit falschem Gewicht, Ellen, Maß, mit übersetztem Werth, mit Wucher und ungebührlichen Zinsen, und vielen andern verbotenen Griffen dem Nächsten Abbruch thun.

Sprüchw. 23. v. 4. 5. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß ab von deinem Fündlein. Laß deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kanst: Denn dasselbige machet ihm Flügel, wie ein Adler, und fleugt gen Himmel.

Was wird denn hie im siebenden Gebot befohlen?

Die Mildigkeit und Aufrichtigkeit gegen dem Nächsten, daß wir ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Was heisset des Nächsten Nahrung helfen bessern?

Wenn man dessen Nutz suchet, durch Mittheilen, Leihen und Schencken, wenn er es benöhtiget ist, und giebt ihm, was man ihm zu geben schuldig ist.

Ebr. 13. v. 16. Wol zu thun und mitzutheilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen GOtt wol.

Was heisset dem Nächsten das Seine behüten?

Allen Schaden und Verlust, der ihm daran möchte zustehen, abwenden, und ihn für seinen Schaden warnen.

2 Buch Mos. 23. v. 4. 5. Wenn du deines Feindes Ochsen oder Esel begegnest, daß er irret, so solt du ihm denselben wieder zuführen. Wenn du deß, der dich hasset, Esel sihest unter seiner Last liegen, hüte dich, und laß ihn nicht, sondern versäume gerne das Deine um seinent willen.

8.

Was ist der Wille Gottes nach dem achten Gebot?

Daß ich sol kein falsches Zeugniß reden wider meinen Nächsten.

Was ist ein falsch Zeugniß?

Alles, was wider die Warheit geredet oder gehandelt wird, dem Nächsten zum Schaden.

Was wird denn hie verboten?

Wir sollen unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrahten, afterreden, oder bösen Leumund machen.

Was heisset den Nächsten fälschlich belügen?

Böses im Hertzen von ihm dencken, und mit falschen Worten ihn hintergehen.

Ps. 5. v. 7. Du bringest die Lügner um. Der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

Was heisset den Nächsten verrahten?

Seine heimliche Gebrechen aus Neid, Haß und Rachgierigkeit andern mit Schaden-froher Belustigung offenbahren, ihn dadurch in Schaden zu stürtzen.

Sprüchw. 25. v. 9. 10. Handle deine Sache mit deinem Nächsten, und offenbahre nicht eines andern Heimlichkeit, auf daß dirs nicht übel spreche, der es höret, und dein böses Gerüchte nimmer ablasse.

Was heisset afterreden?

Dem Nächsten hinter dem Rücken alles Uebels nachsagen, und seine Worte und Wercke giftig deuten, und böslich verkehren.

Jac. 4. v. 11. Afterredet nicht unter einander, lieben Brüder: Wer seinem Bruder afterredet, und urtheilet seinen Bruder, der afterredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz. Urtheilest du aber

das Gesetz, so bist du nicht ein Thäter des Gesetze
sondern ein Richter.

Was heisset bösen Leumund machen?

Dem Nächsten verleumden, ihm sein Ehre und guten Namen abschneiden, un ihn dadurch in bösen Verdacht bringen.

2 Buch Mos. 19. v. 16. Du solt kein Ve leumder seyn unter deinem Volck, du solt auch nic stehen wider deines Nächsten Blut: Denn ich bi der HErr.

Was wird uns aber hie geboten?

Die Liebe zur Warheit, daß wi unsern Nächsten sollen entschuld gen, Gutes von ihm reden, un alles zum Besten kehren.

Wie entschuldigen wir den Nächsten?

Wenn wir seine Ehre und gute Namen retten, und erweisen, daß ih Gewalt und Unrecht geschehe.

Sprüchw. 31. v. 8. Thue deinen Mund auf f die Stummen, und für die Sache aller, die verla sen sind.

Wie reden wir Gutes von dem Nächsten?

Wenn wir nicht allein seine gute Th ten gebührlich rühmen, sondern auch sei Fehler und Gebrechen mit den Man der christlichen Liebe zudecken.

1 Petr. 4. v. 8. So seyd nun mässig und nücht zum Gebet. Für allen Dingen aber habet un

einan

inander eine brünstige Liebe, denn die Liebe decket auch der Sünden Menge.

Wie kehren wir alles zum Besten?

Wenn wir nicht leicht gläuben, wo etwas Böses vom Nächsten ausgesprenget wird, sondern ihm zuvor darum fragen, und mittelst dessen alles Gutes von ihm dencken, und alle seine Worte und Wercke zum Besten deuten.

Sir. 6. v. 5. Wer alles zum Besten ausleget, der machet ihm viel Freunde: Und wer das Beste zur Sache redet, von dem redet man wiederum das Beste.

9.

Was ist der Wille Gottes nach dem neunten Gebot?

Daß ich nicht sol begehren meines Nächsten Haus.

Was bedeutet des Nächsten Haus?

Nicht nur seine Wohnung, sondern auch andere dazu gehörige Güter.

Was heisset des Nächsten Haus begehren?

Eine böse Lust dazu haben.

Was wird hie verboten?

Daß wir unsern Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen.

Was heisset mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen?

 Wenn

Wenn man den Nächsten drücket, u[nd] mit ungerechten Mitteln dahin zwing[et,] daß er uns sein Eigenthum überlass[en] muß.

Sprüchw. 24. v. 15. Laure nicht, als e[in] Gottloser, auf das Haus des Gerechten; Verst[öre] seine Ruhe nicht.

Was heisset des Nächsten Haus mit eine[m] Schein des Rechten an sich bringen?

Wenn man das Recht vorwende[t,] da keines ist, oder auch das befugte Rec[ht] alzu scharf wider den Nächsten treibe[t,] daß er seine Güter mit Schaden verlasse[n] muß.

Esa. 10. v. 1. 2. Wehe den Schriftgelehrte[n,] die unrechte Gesetze machen, und die unrech[t] Urtheil schreiben, auf daß sie die Sachen d[er] Armen beugen, und Gewalt üben im Recht d[er] Elenden unter meinem Volck, daß die Witwen i[hr] Raub, und die Wäisen ihre Beute seyn müssen.

Was wird uns alhie geboten?

Wir sollen unserm Nächsten **sein Gu[t] und Habe zu behalten förderlic[h] und dienstlich seyn.**

Wie geschicht das?

Wenn wir ihm das Seine herzlic[h] gönnen, und ihm mit Raht und That all[e] Hülfe beweisen.

Sir. 29. v. 27. Hilf deinem Nächsten aus, [so] viel du kanst, und sihe dich vor, daß du nicht selb[st] darüber zu Schaden kommest.

10. Wa[s]

10.

Was ist der Wille Gottes nach dem zehenden Gebot?

Daß ich nicht begehren sol neines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles was ein ist.

Was wird hie verboten?

Daß wir uns nicht sollen gelüsten lassen es Nächsten Weib, Gesinde, oder Vieh abzuspannen, abzudringen, oder abwendig zu machen.

Was heisset abspannen?

Mit Worten, Verheissungen, Gaben und andern Wercken, die Weiber, Kinder und Dienstboten dahin locken, daß sie die Ihrigen verlassen.

Was heisset abdringen?

Mit Gewalt oder Unrecht entziehen, oder entführen.

Was heisset abwendig machen?

Mit allerley Mitteln verursachen, daß ie Vorbesagten den Ihrigen gram werden, und nicht bey ihnen bleiben wollen.

Was wird uns aber hier insgemein geboten?

Daß unser Hertz volkommen, heilig und ein seyn sol, ohne alle sündliche Begierde nd Neigung.

3 Buch Mos. 19. v. 2. Ihr sollet heilig seyn denn ich bin heilig, der HErr euer GOtt.

Was wird geboten insonderheit?

Daß wir sollen unsers Nächsten Wei[b] und Gesinde anhalten, daß sie ble[i]ben, und thun, was sie schuldig sind

2 Thess. 5. v. 14. Vermahnet die Ungezogene[n]

Was ist bey dem Beschluß der zehen Gebote zu beobachten?

Nicht allein Gottes richterliche B[e]dräuung, wider des Gesetzes Uebertreter sondern auch seine väterliche Verheissung gegen des Gesetzes Thäter.

Was dräuet GOtt den Uebertretern?

GOtt dräuet zu strafen alle, di[e] diese Gebote übertreten.

3 Buch Mos. 26. v. 14 bis 38. Werdet ihr m[ir] nicht gehorchen, und nicht thun diese Gebote all[e] und werdet meine Satzungen verachten, und eu[re] Sele meine Rechte verwerfen, daß ihr nicht th[ut] alle meine Gebote, und werdet meinen Bund lass[en] anstehen, so wil ich euch heimsuchen, 2c.

5 Buch Mos. 27. v 26. Verfluchet sey, w[er] nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er da[r]nach thue: Und alles Volck sol sagen Amen!

Wie dräuet GOtt zu strafen?

Also: Ich der HERR dei[n] GOtt bin ein eiferiger GOtt der über die, so mich hassen, di[e] Sünde der Väter heimsuche[t]

a[n]

an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied.

Wozu nützet uns solche ernste Dräuung Gottes?

Daß wir uns sollen fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun.

5 Buch Mos. 8. v. 6. So halte nun die Gebote des HErrn deines Gottes, daß du in seinen Wegen wandelst, und fürchtest ihn.

Was verheisset aber GOtt den Thätern des Gesetzes?

Er verheisset Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebote halten.

1 Tim. 4. v. 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheissung dieses, und des zukünftigen Lebens.

Wie verheisset er das?

Aber denen, so mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wol bis ins tausende Glied.

Wozu dienet diese Verheissung?

Daß wir unsern GOtt sollen lieben, ihm vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Pred. Salom. 12. v. 13. 14. Lasset uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte GOtt, und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu, denn GOtt wird alle Wercke vor Gericht bringen, das verborgen ist: Es sey gut oder böse.

Das andere Hauptstück.
Von dem Apostolischen Glauben.

Wohin gehöret der Glaube?

Zu dem heiligen Evangelio.

Röm. 10. v. 17. Der Glaube kömt aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.

*** Was ist das Evangelium?**

Es ist das andere Stück des göttlichen Wortes, und eine solche gute fröliche Botschaft von JEsu Christo, dem Heiland aller Menschen, daß GOtt allen die an ihn gläuben, aus Gnaden die Sünde vergeben, und ihnen allein um seinet willen das ewige Leben schencken wolle.

Joh. 3. v. 16. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

Was verstehest du durch den Glauben?

Die hertzliche Erkentniß GOttes, und die kindliche Zuversicht auf seine Gnade, und auf das Verdienst JEsu Christi.

Ebr. 11. v. 1. Es ist der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht sihet.

An

An wen gläubest du denn also?

Allein an den wahren lebendigen GOtt.

Jer. 17. v. 7. Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HErrn verlässet, und der HErr seine Zuversicht ist.

Was ist GOtt nach seinem Wesen?

Er ist (a) ein Geist, und (b) ein einiger GOtt und HErr.

(a) Joh. 4. v. 24. GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Warheit anbeten.

(b) 5 Buch Mos. 6. v. 4. Höre, Israel, der HErr unser GOtt ist ein einiger GOtt.

Wie viel Personen sind in dem einigen göttlichen Wesen?

Drey: Der Vater, der Sohn, und der heilige Geist.

Matth. 28. v. 19. Darum gehet hin, und lehret alle Völcker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Wie wird der Christliche Glaube ein- und abgetheilet?

In drey Haupt-Artickel.

Wovon handelt der erste Artickel?

Von der Schöpfung.

Wie lauten davon die Worte im Catechismo?

Ich gläube an GOtt den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Warum sagest du, ich gläube?

Weil ich für mich und meine Person,

so wol, als ein jeder Christ für sich, nicht fremden, sondern eigenen Glauben zur Seligkeit haben muß.

Ebr. 11. v. 6. Ohne Glauben ist es unmöglich GOtt gefallen. Denn wer zu GOtt kommen wil, der muß gläuben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde.

Habac. 2. v. 4. Der Gerechte lebet seines Glaubens.

Warum sprichst du: Ich gläube an GOtt?

Weil ich auf GOtt, das höchste Gut, al mein Vertrauen, Trost, Hoffnung und Zuversicht setze, und deswegen schon selig bin in der Hofnung.

Röm. 8. v. 24. Wir sind wol selig, doch in der Hofnung.

Psal. 2. v. 12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege. Denn sein Zorn wird bald anbrennen: Aber wol allen, die auf ihn trauen.

Warum thust du denn das?

Weil GOtt ein Vater ist, und allmächtig, und ein Schöpfer Himmels und der Erden.

Wer ist GOtt der Vater?

Er ist die erste Person des göttlichen Wesens, so von niemand ist, und (a) seinen Sohn von Ewigkeit her gezeuget, und (b) durch das Werck der Schöpfung sich sonderlich geoffenbahret hat.

(a) Psal.

(a) Psal. 2. v. 7. Ich wil von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesaget hat: Du bist mein Sohn: Heute habe ich dich gezeuget.

(b) Psal. 104. v. 1. Lobe den HErrn, meine Sele, HErr mein GOtt, du bist sehr herlich, 2c.

Warum heisset GOtt almächtig?

Weil er in und mit der Schöpfung augenscheinlich dargethan, daß bey ihm kein Ding unmöglich sey.

Warum nennest du ihn einen Schöpfer des Himmels und der Erden?

Darum, daß er diese beyde grosse Cörper, mit allen Creaturen, die in, an und ausser ihnen sind, erschaffen hat.

1 Buch Mos. 1. v. 1. Am Anfang schaf GOTT Himmel und Erden.

Wie kan D. Luthers Auslegung eingetheilet werden?

Sie theilet sich selber in drey Theile.

Was lehret dich der erste Theil?

Er lehret mich, was für grosse Woltha- ten mir mein lieber GOtt und Schöpfer bis anhero erzeiget habe. **Denn ich gläu- be** erstlich, **daß mich GOtt geschaffen hat, samt allen Creaturen (a) mir Leib und Sele, Augen und Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat.** Zum andern, **daß er (b) mich noch dabey er-**

hält. Drittens, daß er mir weiter gebet Kleider und Schuhe, Essen und Trincken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh, und alle Güter, und mich also mit aller Nohtdurft und Nahrung des Leibes und Lebens (c) reichlich und täglich versorget. Fürs vierte, daß er (d) mich auch wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Uebel behütet und bewahret.

(a) Hiob 10. v. 8. 9. 10. 11. 12. Deine Hände haben mich gearbeitet, und gemachet alles, was ich um und um bin, und versenckest mich so gar. Gedencke doch, daß du mich aus Leimen gemacht hast, und wirst mich wieder zur Erden machen. Hast du mich nicht wie Milch gemolcken, und wie Käse lassen gerinnen? Du hast mir Haut und Fleisch angezogen, mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gefüget. Leben und Wolthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

(b) Apost. Gesch. 17. v. 28. In ihm leben, weben und sind wir.

(c) 1 Timoth. 6. v. 17. Den Reichen von dieser Welt gebeut, daß sie nicht stoltz seyn, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen GOtt, der uns dargibt reichlich allerley zu geniessen.

(d) Psal. 121. v. 7. 8. Der HErr behüte dich für allem Uebel! Er behüte deine Seele! Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Was

Was begreifet in sich der andere Theil?

Er gibt mir die Ursache zu erkennen, warum GOTT solches alles an mir gethan, und noch thut. Nemlich, **aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit.**

1 Buch Mos. 32. v. 10. Ich bin zu geringe aller Barmhertzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knecht gethan hast.

Was weiset dir der dritte Theil?

Wie ich meinen lieben GOtt und Schöpfer von Hertzen, mit dem Munde, und durch die Wercke dancken soll: **Das alles ich ihm zu dancken, und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn schuldig bin.**

Psal. 116. v. 12. 13. 14. Wie sol ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthaten, die er an mir thut? Ich wil den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen. Ich wil mein Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volck.

Wie beschliessest du diesen Artickel?

Das ist gewißlich wahr.

Warum das?

Daß ich solches alles mit starken hertzlichen Eifer, für die gewisse göttliche Warheit halte, und bis in meinen Tod unverrückt und ungezweifelt gläube.

Ebr. 13. v. 9. Es ist ein köstlich Ding, daß das Hertz fest werde, welches geschiehet durch die Gnade.

Wovon handelt der andere Artickel?

Von der Erlösung des menschlichen Geschlechts.

Wer ist dein Erlöser?

JEsus Christus.

Was heisset JEsus?

Es heisset ein Heiland und Seligmacher.

Matth. 1. v. 21. Maria wird einen Sohn gebähren, deß Namen solt du JEsus heissen. Denn er wird sein Volck selig machen von ihren Sünden.

Was bedeutet Christus?

Es bedeutet den Gesalbten, welchen GOtt nach seiner menschlichen Natur zu unserm Propheten, Hohenpriester und König mit dem heiligen Geist und Kraft gesalbet hat.

Apost. Gesch. 10. v. 38. GOtt hat, (den HErrn) JEsum von Nazareth gesalbet mit dem heiligen Geist und Kraft.

Wie lauten die Worte von der Erlösung?

Und an JEsum Christum seinen eingebohrnen Sohn, 2c.

Wer ist Gottes Sohn?

Er ist die andere Person des göttlichen Wesens, welche vom Vater in Ewigkeit gebohren, und in der Fülle der Zeit zu unserer Erlösung Mensch worden.

Warum

Warum nennest du ihn einen HErren?

Weil er nicht nur von Ewigkeit nach der göttlichen Natur mit dem Vater und heiligen Geist (a) der HErr ist, sondern (b) weil er auch in der Fülle der Zeit nach seiner menschlichen Natur gemachet ist zu unserm HErrn und Herscher.

(a) Esa 6. v. 3. Heilig, heilig, heilig, ist der HErr Zebaoth: Alle Lande sind seiner Ehren vol.

Joh. 12. v. 41. Solches sagte Jesaias, da er seine Herlichkeit sahe, und redete von ihm.

(b) Psal. 8. v. 10. HErr, unser Herscher, wie herlich ist dein Name in allen Landen.

Apost. Gesch. 2. v. 36. So wisse nun das gantze Haus Israel gewiß, daß GOtt diesen JEsum, den ihr gecreutziget habet, zu einem HErrn und Christ gemachet hat.

Warum sprichst du unsern HErrn?

Weil alles, was er kan, wil, hat, thut und leidet, uns Menschen insgemein zu eigen und zum Nutz geschehen.

Jer. 23. v. 6. Diß wird sein Name seyn, daß man ihn nennen wird, HErr, der unsere Gerechtigkeit ist.

1 Cor. 1. v. 30. Christus JEsus ist uns gemachet von GOtt zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

Wie viel sind denn Naturen in Christo?

Zwo: Die göttliche und die menschliche.

Mit welchen Worten lehret der andere Artickel, daß er wahrer GOtt sey?

Mit den Worten: **Seinen eingebohrnen Sohn.**

Wie

Wie lehret er, daß er wahrer Mensch sey?

Der (a) empfangen ist vom heiligen Geist, (b) gebohren von der Jungfrauen Maria.

(a) Jer. 31. v. 22. Der Herr wird ein Neues im Lande erschaffen, das Weib wird den Mann umgeben.

Luc. 1. v. 35. Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum auch das Heilige, das von dir gebohren wird, wird Gottes Sohn genennet werden.

(b) Esa. 7. v. 14. Sihe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel.

Luc. 2. v. 7. Und sie gebahr ihren ersten Sohn.

Was gläubest du mehr von ihm?

Daß er (a) gelitten habe unter Pontio Pilato, (b) gecreuziget, (c) gestorben, (d) begraben, (e) niedergefahren zur Höllen, (f) am dritten Tage auferstanden von den Todten, (g) aufgefahren gen Himmel.

(a) Ap. Gesch. 4. v. 27. 28. Warlich ja, sie haben sich versamlet, über dein heiliges Kind JEsum, welchen du gesalbet hast, Herodes und Pontius Pilatus, mit den Heiden, und dem Volck Israel.

(b) Luc. 23. v. 33. Und als sie kamen an die Stäte, die da heisset Schädelstäte, creutzigten sie ihn daselbst, und die Uebelthäter mit ihm, einen zur Rechten, und einen zur Lincken.

(c) Esa. 53. v. 8. Er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volcks geplaget ward.

(d) Esa.

(d) Esa. 53. v. 9. Er ist begraben, wie die Gottlosen, und gestorben wie ein Reicher, wiewol er niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.

(e) Eph. 4. v. 8. 9. Er ist aufgefahren in die Höhe, und hat das Gefängniß gefangen geführet, und hat den Menschen Gaben gegeben. Daß er aber aufgefahren ist, was ists, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten Oerter der Erden?

(f) Psal. 16. v. 10. 11. Du wirst meine Sele nicht in der Höllen lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. Du thust mir kund den Weg zum Leben, vor dir ist Freude die Fülle und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

1 Cor. 15. v. 4. Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten Tage, nach der Schrift.

(g) Apostg. 1. v. 9. Und da er solches gesaget, ward er aufgehaben zusehens, und eine Wolcke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

Und v. 11. Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habet gen Himmel fahren.

* Warum hat er insonderheit so viel gelitten?

Damit er durch sein unschuldiges Leiden alle Menschen erlösete von den Schulden und Strafen aller Sünden, und sonderlich von dem ewigen Leiden.

Esa 53. v. 4. 5. Fürwahr er trug unsere Kranckheit, und lud auf sich unsere Schmertzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget, und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zuschlagen. Die Strafe liget auf ihm, auf daß wir Friede hätten: Und durch seine Wunden sind wir geheilet. * In

In und nach welcher Natur hat er gelitten und sein Blut vergossen, und ist gecreutziget worden, und gestorben?

In und nach der menschlichen: Denn nach der göttlichen ist er unleidbar und unsterblich. Dennoch aber ist das alles der gantzen Person, dem GOtt und Menschen zugleich begegnet: Denn

(a) Christus hat für uns gelitten im Fleisch, und (b) GOtt hat seine Gemeine durch sein eigen Blut erworben.

(a) 1 Petr. 4. v. 1. Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wapnet euch auch mit demselbigen Sin.

(b) Ap. Gesch. 20. v. 28. So habet nun Acht auf euch selbst, und auf die gantze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzet hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

1 Cor. 2. v. 8. Sie haben den HErrn der Herlichkeit gekreutziget.

Apost. Gesch. 3. v. 15. Den Fürsten des Lebens habet ihr getödtet.

Was ist auf die Himmelfahrt Christi erfolget?

Daß er sitzet zur rechten Hand Gottes, des almächtigen Vaters.

Psalm 110. v. 1. Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schämel deiner Füsse lege.

Marc. 16. v. 19. Er sitzet zur rechten Hand Gottes.

* Was ist die rechte Hand Gottes?

Anders nichts als die ewige und unendliche Kraft, Majestät und Herlichkeit des Höchsten, dadurch er alles wircket, schaffet, regieret und erfüllet,

Matth. 26. v. 64. Ich sage euch, von nun an wird es geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolcken des Himmels.

Ebr. 1. v. 3. Der Sohn Gottes hat sich gesetzet zu der Rechten der Majestät in der Höhe.

Was heisset sitzen zur rechten Hand Gottes?

Es heisset durch die almächtige Kraft GOttes algegenwärtiglich über alle Creaturen herschen.

1 Cor. 15. v. 25. Er muß herschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füsse lege.

Wird denn auch Christus wieder kommen vom Himmel?

Ja, er wird von dannen wieder kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Matth. 25. v. 31. Wenn des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herlichkeit, &c.

Wer sind hie die Lebendigen die er richten wird?

Die den jüngsten Tag auf Erden erleben werden.

1 Cor. 15. v. 51. 52. Sihe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, und dasselbige

plötzlich

plötzlich, in einem Augenblick, zur zeit der letzten Posaunen. Denn es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich. Und wir werden verwandelt werden.

Wer sind hie die Todten?

Alle, die vor dem jüngsten Tage werden gestorben seyn.

Offenb. 20. v. 12. Und ich sahe die Todten, beyde groß und klein, stehen vor GOtt, und die Bücher wurden aufgethan. Und ein ander Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Wercken.

Wie kan D. Luthers Auslegung dieses Artickels eingetheilet werden?

In drey Theile, welche alle die Erlösung, so durch JEsum Christum geschehen ist, erklären.

Wovon berichtet der erste Theil?

Von der Person unsers Erlösers.

Was gläubest du von derselben?

Ich gläube daß JEsus Christus wahrhaftiger GOtt sey, (a) vom Vater in Ewigkeit gebohren, und (b) auch warhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren.

(a) Joh. 1. v. 1. 2. 3. 4. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort: Dasselbige war im Anfang bey GOtt: Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. Und v. 14. Das Wort ward Fleisch, und wohnete unter

unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Und v. 18. Niemand hat GOtt je gesehen, der eingebohrne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget.

(b) Luc. 2. v. 7. Und sie gebahr ihren ersten Sohn.

Wovon berichtet der andere Theil?

Von dem gantzen Mitler-Amte Christi, so durch die Erlösung verrichtet.

Was gläubest du davon?

Ich gläube, daß er (a) mein HErr sey (b) der mich erlöset hat.

(a) Joh. 20. v. 28. Mein HErr und mein GOtt.

(b) Esa. 63. v. 4. Ich habe einen Tag der Rache mir vorgenommen; Das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist kommen.

Wer bist du denn zuvor gewesen?

Ein verlohrner und verdamter Mensch.

Luc. 19. v. 10. Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen, und selig zu machen, das verlohren ist.

Hat denn Christus dich allein erlöset?

Nein, denn er ist ein Heiland aller Menschen.

1 Tim. 4. v. 10. GOtt ist ein Heiland aller Menschen, sonderlich aber der Gläubigen.

Warum sagest du aber, daß er dich erlöset habe?

Weil ich seine algemeine Erlösung mir durch den Glauben zueigne, und mich derselben getröste.

Galat.

Gal. 2. v. 20. Ich lebe: Doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich itzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohns Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

So hat dir demnach der HErr daran die grösseste Wolthat erwiesen?

Freylich ist das die grösseste Wolthat, daß er mich (1) erlöset aus der Gruben der Höllen, (2) erworben durch seine grosse Mühe und Arbeit, und blutigen Schweiß, und (3) gewonnen aus dem tiefsten Elend, daraus mich keine Creatur in Ewigkeit hätte retten können.

(1) Zach. 9. v. 11. Du lässest durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene aus der Gruben, darinnen kein Wasser ist.

(2) Esa. 43. v. 24. Mir hast du Arbeit gemachet in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemachet in deinen Missethaten.

Luc. 22. v. 44. Es ward sein Schweiß wie Bluts-Tropfen, die fielen auf die Erde.

(3) Psal. 130. v. 1. Aus der Tiefen rufe ich, HErr! zu dir.

Und v. 4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

Wovon hat er dich erlöset?

Von (a) allen Sünden: (b) Vom Tode: nemlich, von dem ewigen: Und (c) von der Gewalt des Teufels.

(a) Psal. 130. v. 8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Joh. 1. v. 29. Sihe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde träget. (b) Joh.

(b) Joh. 5. v. 24. Warlich, warlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und gläubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kömt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

(c) Esa. 49. v. 25. So spricht der HErr: Nun sollen die Gefangenen dem Riesen genommen werden, und der Raub des Starcken los werden.

Luc. 11. v. 21. 22. Wenn ein starcker Gewapneter seinen Pallast bewahret, so bleibet das Seine mit Frieden: Wenn aber ein Stärckerer über ihn kömt, und überwindet ihn, so nimt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den Raub aus.

Ebr. 2. v. 14. 15. Christus hat durch den Tod die Macht genommen, dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten.

Womit hat er dich erlöset?

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

1 Petr. 1. v. 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eiteln Wandel, nach väterlicher Weise: Sondern mit dem theuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

Offenb. 5. v. 9. Du hast uns (GOtt) erkauft mit deinem Blut aus allerley Geschlecht, und Zungen, und Volck, und Heiden.

Wovon lehret der dritte Theil:

Von der End-Ursache der Erlösung.

Zu was Ende hat er dich erlöset? Erst-

Erstlich: Auf daß ich (a) sein eigen sey, mit allen Kräften meiner Selen, und mit allen Gliedern meines Leibes. Zum andern, **und in seinem Reich unter ihm lebe,** nemlich, (b) hie im Gnaden-Reich, durch den Glauben, und (c) dorten im Ehren-Reich, durch sein seligmachendes Anschauen. Zum dritten, **und ihm diene (d) in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit,** mit einem heiligen Leben und Wandel in dieser und in jener Welt.

(a) Tit. 2. v. 14 JEsus Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleissig wäre zu guten Wercken.

1 Cor. 6. v. 24. Preiset GOtt an eurem Leibe, und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

(b) Apost. Gesch. 15. v. 11. Wir gläuben durch die Gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden.

(c) Joh. 17. v. 24. Vater! ich wil, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

(d) Luc. 1. v. 74. 75. Daß wir erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

*** Hat er dir nicht darinnen selber vorgeleuchtet?**

Ja,

Ja, darum spreche ich: Gleich wie er ist auferstanden von dem Tode, lebet und regieret in Ewigkeit.

Röm. 6. v. 4. So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Was sagest du dazu?

Daß ist gewißlich wahr.

1 Tim. 1. v. 15. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, ꝛc.

Warum sagest du das?

Darum, weil ich nicht allein im Hertzen mein Vertrauen festiglich auf die gedachte Erlösung und ihre Wirckungen setze: Sondern es auch mit meinem Munde williglich bekenne, daß ich ihm also zu dienen schuldig bin.

Wovon handelt der dritte Artickel?

Von der Heiligung.

Wer hat dich geheiliget?

GOtt der heilige Geist.

Wie lautet dein Bekenntniß von ihm?

Ich gläube an den heiligen Geist.

Wer ist der heilige Geist?

Er ist (a) die dritte Person (b) des göttlichen Wesens, so (c) vom Vater und

Sohn, von Ewigkeit her ausgehet, und (d) uns heiliget.

(a) Matth. 28. v. 19. Gehet hin, und lehret alle Völcker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.

(b) 1 Cor. 12. v. 4. 5. 6. Es sind mancherley Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind mancherley Aemter, aber es ist ein HErr. Und es sind mancherley Kräfte, aber es ist ein GOtt, der da wircket alles in allen.

(c) Joh. 15. v. 26. Wenn der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Warheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

(d) 1 Cor. 6. v. 11. Ihr seyd geheiliget durch den Namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers Gottes.

Wo heiliget der heilige Geist uns?

In der wahren Kirchen: **Denn ich gläube (a) eine heilige Christliche Kirche, (b) die Gemeine der Heiligen.**

(a) 1 Tim. 3. v. 15. Das Haus Gottes ist die Gemeine des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und Grundfeste der Warheit.

(b) Ephes. 5. v. 25. 26. 27. Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte: Und hat sie gereiniget durch das Wasser-Bad im Worte, auf daß er sie ihm selbst darstellete, eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken, oder Runtzel, oder deß etwas: Sondern daß sie heilig sey, und unsträflich.

* Was ist die Kirche?

Sie ist des heiligen Geistes Werckstäte,

ſtäte, und eine Verſamlung derer, die zum Gnaden-Reich Chriſti berufen ſind, ſich allein an Gottes Wort halten, und an die heiligen Sacramenta, dadurch ſie im wahren Glauben zur Seligkeit erbauet werden.

Epheſ. 2. v. 19. 20. 21. 22. So ſeyd ihr nun nicht mehr Gäſte und Fremdlinge, ſondern Bürger und Hausgenoſſen, erbauet auf den Grund der Apoſtel und Propheten, da JEſus Chriſtus der Eckſtein iſt, auf welchem der gantze Bau in einander gefüget, wächſet zu einem heiligen Tempel in dem HErrn, auf welchen auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behauſung Gottes im Geiſt.

Warum bekenneſt du eine einige Kirche?

Weil auſſer ihr kein Heil iſt, und zu ihr alle Heiligen gehören, als die ein Leib und ein Geiſt ſind.

Epheſ. 4. v. 4. Ein Leib und ein Geiſt, wie ihr auch berufen ſeyd, auf einerley Hofnung eures Berufs.

Warum nenneſt du ſie eine heilige Kirche?

Weil ſie durchs Wort und Sacramenta geheiliget, und GOtt dem HErrn in ihr heiliglich gedienet wird.

1 Timoth. 4. v. 5. Es wird geheiliget durch das Wort Gottes und Gebet.

Pſal. 110. v. 3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volck williglich opfern im heiligen Schmuck, deine Kinder werden dir gebohren wie der Thau aus der Morgenröhte.

Warum heisset sie eine Christliche Kirche

Wegen des algemeinen Glaubens, da durch alle Christen und Heiligen zu allen Zeiten, und an allen Orten auf der gantzen Welt, Christo, ihrem einigen, und algemeinem Haupte anhangen.

Ephes. 1. v. 22. 23. Er hat alle Dinge unter seine Füsse gethan, und hat ihn gesetzet zum Haupt der Gemeine, über alles, welche da ist sein Leib, nemlich, die Fülle deß, der alles in allen erfüllet.

Was ist die Gemeine der Heiligen?

Das unsichtbare Häuflein der auserwählten Kinder Gottes, welche (a) GOtt allein bekant sind; (b) in denen der heilige Geist wohnet, als in einem Tempel.

(a) 2 Tim. 2. v. 19. Der HErr kennet die Seinen.

(b) 1 Cor. 3. v. 16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet.

Was bekennest du mehr unter seiner Heiligung?

Ich gläube (a) Vergebung der Sünden, (b) Auferstehung des Fleisches, und (c) ein ewiges Leben.

(a) Apost. Gesch. 10. v. 43. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen *alle*, die an ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen.

(b) 2 Cor. 15. v. 3. 4. Ich habe euch zuförderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus

stus für unsere Sünde gestorben sey, nach der Schrift, und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten Tage, 2c.

(c) 1 Petr. 1. v. 7. 8. 9. Auf daß euer Glaube rechtschaffen, und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird, zu Lobe, Preis und Ehre, wenn nun offenbahret wird JEsus Christus, welchen ihr nicht gesehen, und doch lieb habet, und nun an ihn gläubet, wiewol ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herlicher Freude, und das Ende eures Glaubens davon bringen, nemlich, der Selen Seligkeit.

* Was ist die Vergebung der Sünden?

Sie ist eine gnädige Lossprechung des Sünders vor dem Gerichte Gottes, in Christo, durch den Glauben, dadurch ihm GOtt die Sünde zur Verdamniß nicht zurechnet, sondern rechnet ihm vielmehr an deren Stelle zu die theuer erworbene Gerechtigkeit seines Sohns.

Röm. 3. v. 23. 24. 25. 26. Es ist hie kein Unterscheid, sie sind alzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollen. Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist. Welchen GOtt hat vorgestellet zu einem Gnaden-Stul durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergibt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher Geduld, auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, auf daß er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an JEsu.

Was ist die Auferstehung des Fleisches?

Es ist diejenige That, mit welch[er] aus GOttes Allmacht, am jüngst[en] Tage aller verstorbenen Menschen Leibe[r] auferstehen, und mit ihren Selen ander[]weit vereiniget werden, etliche zu[m] ewigen Leben, etliche zur ewigen Schma[ch] und Schande.

Dan. 12. v. 2. Viele, so unter der Erden schlafe[n] ligen, werden aufwachen, etliche zum ewige[n] Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.

Joh. 5. v. 28. 29. Es kömt die Stunde, i[n] welcher alle, die in den Gräbern sind, werde[n] seine Stimme hören, und werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung de[s] Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Aufer[]stehung des Gerichts.

Was ist das ewige Leben?

Es ist die volkommene unaufhörliche Niessung, Anschauung, Liebe und Lobung des wahren drey=einigen GOttes, in höchster Freude, unter der lieblichsten Geselschaft des Himmels.

1 Joh. 3. v. 2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen was wir seyn werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden: Denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Was ist die ewige Schmach und Schande?

Es

Es ist die unaufhörliche Verwerfung von dem frölichen Angesichte GOttes, zu unaussprechlicher Pein und Qual an Sele und Leib, unter der schrecklichsten Geselschaft der bösen Geister in der Höllen.

Matth. 25. v. 41. Denn wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

Warum beschliessest du deinen Glauben mit dem Wörtlein Amen?

Weil ich an keinen unter allen Artickeln den geringsten Zweifel trage, daß er nicht solte von GOTT und seinem Worte herrühren.

2 Cor. 1. v. 20. Alle Gottes Verheissungen sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm, GOtt zu Lobe durch uns.

Wie kan D. Luthers Auslegung dieses Artickels eingetheilet werden?

In vier Theile.

Wovon berichtet der erste Theil?

Wie man zu der Heiligung nicht komme.

Was gläubest du davon?

Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEsum Christum, meinen HErrn, gläuben, oder zu ihm kommen kan.

2 Thessal. 3. v. 2. Der Glaube ist nicht jedermans Ding.

1 Cor. 2. v. 24. Der natürliche Mensch vernimt nichts vom Geiste Gottes: Es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen.

Wovon berichtet der andere Theil?

Von dem Stifter der Heiligung und seinen Wolthaten.

Wer ist denn derselbige Stifter?

GOtt der heilige Geist: **Denn der hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten.**

1 Cor. 12. v. 3. Niemand kan JEsum einen HErrn heissen ohne durch den heiligen Geist.

Wie hat er dich berufen?

Durch die Taufe, und durch die Predigt des Evangelii.

Ephes. 4. v. 4. 5. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seyd, auf einerley Hofnung eures Berufs, ein HErr, ein Glaube, eine Taufe.

Wie hat dich der heilige Geist mit seinen Gaben erleuchtet?

Also, daß er in meinem verfinsterten Verstande und verkehrten Willen ein neues Licht der Erkentniß Gottes, und seines Willens angezündet.

Ephes. 5. v. 8. Ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seyd ihr ein Licht in dem HErrn.

Wie und wodurch hat er dich geheiliget?

Im rechten Glauben, dergestalt, daß er mir die Heiligkeit Christi dadurch zueignet, und mich tüchtig machet zu guten Wercken.

Tit. 3. v. 8. Solches wil ich, daß du fest lehrest, auf daß die, so an GOtt gläubig sind worden, in einem Stande guter Wercke funden werden. Solches ist gut und nütz den Menschen.

Wie hat dich der heilige Geist im Glauben erhalten?

Also, daß er das Werck, welches er in mir angefangen, volführet, bis an den Tag JEsu Christi.

Phil. 1. v. 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß der in euch angefangen hat das gute Werck, der wird es auch volführen, bis an den Tag JEsu Christi.

Wovon berichtet der dritte Theil?

Von des heiligen Geistes Amt und Woltaten der gantzen Kirchen erwiesen.

Was bekennest du davon?

Gleich wie er die gantze Christenheit auf Erden berufet, samlet, erleuchtet, heiliget und bey JEsu Christo erhält im rechten einigen Glauben.

1 Corinth. 12. v. 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getaufet, wir sind Juden oder Griechen, Knechte oder Freye, und sind alle zu einem Geiste geträncket.

Wovon berichtet der vierte Theil?

Von mehrern so wol gegenwärtigen als zukünftigen Wolthaten des heiligen Geistes.

Was ist dein Glaube davon?

In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir, samt allen Gläubigen, in Christo ein ewiges Leben geben wird.

Röm. 8. v. 38. 39. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn.

Wie schliessest du auch hie?

Mit der vorigen Art zu reden:

Das ist gewißlich wahr.

Warum das?

Daß ich nochmals dadurch bezeuge alles, was ich bishero mit dem Munde bekennet habe, gläube ich festiglich in meinem Hertzen, aus Gottes Wort genommen zu seyn, und wolle frölich darauf leben und sterben.

Das

Das dritte Hauptstück.

Vom Gebet des Vater Unsers.

Was ist und heisset Beten?

Alle unsere Noht und mannigfältiges Anligen dem almächtigen GOtt, auf seinen Befehl und Zusage vortragen, und im wahren Glauben, aus hertzlicher Demuht allerhand geistliche und leibliche Gaben von ihm erbitten.

Matth. 7. v. 7. 8. Bittet, so wird euch gegeben: Suchet, so werdet ihr finden: Klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der empfähet: Und wer da suchet, der findet: Und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

*** Welches sind die geistlichen Gaben?**

Die zu unserer Selen Seligkeit nützlich und nöhtig sind: Als da ist (a) die Gnade Gottes des Vaters: Die erworbene Gerechtigkeit des Sohns: Und die Erleuchtung des heiligen Geistes, (b) Vergebung der Sünden, und (c) der Glaube samt seinen edlen Früchten.

(a) 2 Cor. 13. v. 13. Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch allen. Amen!

 (b) Röm.

(b) Röm. 3. v. 25. JEsum Christum hat G... vorgestellet zu einem Gnaden-Stul durch den Glauben in seinem Blut: Damit er die Gerechtigkeit, die für ihm gilt, darbiete in dem, daß er Sünde vergibt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher Geduld.

(c) Gal. 5. v. 22. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuht, Keuschheit.

Wie muß man um solche Gaben bitten?

Ohne alle Bedingung und Zweifel, daß sie uns GOtt geben werde, weil sie zu seiner Ehre und unserm Heil dienen.

1 Tim. 2. v. 4. GOtt wil, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkentniß der Warheit kommen.

2 Petr. 3. v. 9. Der HErr verzeucht nicht die Verheissung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern er hat Geduld mit uns, und wil nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jederman zur Busse kehre.

*** Welches sind die leibliche Gaben?**

Die zur Erhaltung und Nohtdurft dieses zeitlichen Lebens gehören, nach Inhalt der vierten Bitte.

Wie sol man um die leibliche Gaben bitten?

Auf gewisse Masse, und mit Bedingung, daß sie uns wiederfahren mögen, wenn es Gottes Wille ist, und ihm zu Ehren gereichet, auch zu unserer Seligkeit gut und nützlich erachtet wird.

1 Joh. 5. v. 14. Das ist die Freudigkeit, die wir

haben

haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.

Welches ist der Christen vornehmstes Gebet?

Das heilige Vater Unser.

Wer hat das befohlen zu beten?

Unser HErr JEsus Christus.

Matth. 6. v. 9. Ihr sollet also beten: Unser Vater in dem Himmel, ꝛc.

Luc. 11. v. 2. Wenn ihr betet, so sprechet: Unser Vater im Himmel.

Wie wird solches Gebet eingetheilet?

In den Eingang: In die Bitten: und in den Beschluß.

Wie lautet der Eingang?

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was lehret dieser Eingang?

Er lehret nicht allein, wen wir sollen bitten und anrufen: Sondern auch, wie und auf was Weise das geschehen sol.

Wen müssen wir denn bitten und anrufen?

Unsern Vater, der im Himmel ist.

Was bedeutet alhie das Wort Vater?

Das gantze göttliche Wesen, und also alle drey Personen desselben, den Vater, den Sohn, und den heiligen Geist: Als welcher ewiger GOtt uns liebet, wie ein Vater seine Kinder.

Mal. 2. v. 10. Haben wir nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein GOtt geschaffen?

Warum sagest du Unser, und nicht mein Vater?

Weil wir Christen alle diesen wahren dreyeinigen GOtt gleich zum Vater haben, und unter einander geistliche Brüder und Schwestern sind, auch daher schuldig, daß ein jeder nicht nur für sich allein, sondern auch für seinen Nächsten beten sol.

Jac. 5. v. 16. Bekenne einer dem andern seine Sünde, und betet für einander.

Warum heisset er unser Vater, der im Himmel ist?

Weil damit seine himlische, göttliche Kraft und Herlichkeit angezeiget wird, daß er allenthalben gegenwärtig, alles wisse, sehe, höre und vermöge.

Jer. 23. v. 23. 24. Bin ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht ein GOtt der ferne sey? Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der HErr. Bin ichs nicht, der Himmel und Erden füllet? spricht der HErr.

Zu was Ende lässet sich GOtt unsern Vater nennen?

GOtt wil uns damit locken, daß wir gläuben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder.

Matth. 23. v. 9. Ihr sollet niemand Vater heissen auf Erden: Denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist.

Röm.

Röm. 8. v. 16. Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

Wozu dienet uns diß Wissen?

Auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Röm. 8. v. 14. 15. 16. 17. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müsset, sondern ihr habet einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich, Gottes Erben, und Mit-Erben Christi: So wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herlichkeit erhaben werden.

Wie viel sind Bitten?

Sieben.

I.

Wie heisset die erste Bitte?

Geheiliget werde dein Name.

Wovon handelt sie?

Von der Ehre Gottes, wie sie sol unter uns bekant gemachet werden, durch die Heiligung seines Namens.

Was heisset den Namen Gottes heiligen?

Es heisset, GOtt selbst, sein Wort, seine Sacramenta, und alle seine Wolthaten erkennen, loben und preisen.

Psal. 100. v. 1. 2. Jauchzet dem HErrn alle Welt, dienet dem HErrn mit Freuden, etc.

Warum

Warum beten wir um solche Heiligung?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Psal. 99. v. 3. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

Wie wird er von uns geheiliget?

Durch reine Lehre, und gottseliges Leben. Nemlich: Wenn das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes darnach leben.

Joh. 17. v. 17. Heilige sie, Vater! in deiner Warheit, dein Wort ist die Warheit.

1 Petr. 1. v. 15. 16. Stellet euch nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seyd auch ihr heilig in allem euren Wandel. Denn es stehet geschrieben: Ihr sollet heilig seyn, denn ich bin heilig.

Können wir dieses von uns selbst thun?

Nein: Sondern wir müssen deßwegen darum beten, und sprechen: Das hilf uns lieber Vater im Himmel!

Jac. 1. v. 17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kömt von oben herab von dem Vater des Lichts, bey welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

Wie wird der Name Gottes entheiliget?

Durch falsche irrige Lehre, und ein gottloses sündhaftiges Leben, nemlich:

Wenn

Wenn man anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret: Wer das thut, der entheiliget unter uns den Namen Gottes.

Esa. 52. v. 5. Wie thut man mir itzo alhie, spricht der HErr? Mein Volck wird umsonst verführet, seine Herscher machen eitel Heulen, spricht der HErr, und mein Name wird immer täglich gelästert.

Können wir dieses von uns selbst unterlassen?

Nein: Denn darum bitten wir. Da behüte uns für, lieber himlischer Vater!

Psal. 141. v. 3. 4. HErr! behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen. Neige mein Hertz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

2.

Wie lautet die andere Bitte?

Dein Reich komme.

Wovon handelt die andere Bitte?

Von der Ehre Gottes, wie sie unter uns sol ausgebreitet und vermehret werden, durch die Zukunft seines Reichs.

Was heisset alhie das Reich Gottes?

Das Reich der Gnaden, in diesem gegenwärtigen, und das Reich der Herlichkeit, in jenem zukünftigen Leben.

Was beten wir von solchem zweyfachen Reich?

Daß es komme, nemlich, zu uns, und wir dessen beyderseits, mit den dazu gehörigen

rigen Wolthaten fähig und theilhaftig werden mögen.

Kömt dieses Reich nicht schon zu uns?

Gottes Reich kömt wol ohn unser Gebet von ihm selbst; Aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme, und wir also in dasselbige, beydes hier und dort angenommen werden mögen.

Marc. 1. v. 25. Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbey kommen: Thut Busse, und gläubet an das Evangelium.

Wie kömt das Reich Gottes zu uns?

Wenn der himlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade gläuben, und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Psal. 143. v. 10. Lehre mich, HErr! thun nach deinem Wolgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

3.

Wie lautet die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden.

Wovon handelt die dritte Bitte?

Von der Ehre Gottes, wie sie unter uns leuchten sol, durch die Verrichtung des göttlichen Willens.

Was

Was verstehest du durch den Willen Gottes?

Alles, was er uns in seinem Worte vortragen lässet, so woll (a) in dem Gesetz, als (b) in dem Evangelio.

(a) 1 Theß. 4. v. 3. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, rc.

(b) Joh. 6. v. 40. Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn sihet, und gläubet an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Wie wird solcher Wille Gottes von uns verrichtet?

Wenn wir das thun, was uns GOtt zu thun befohlen hat.

Joh. 9. v. 31. Wir wissen, daß GOtt die Sünder nicht höret, sondern so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.

Wer thut den Willen Gottes im Himmel?

Die heiligen Engel, und alle auserwählte Menschen, die der Seligkeit schon geniessen.

Offenb. 7. v. 15. Sie sind vor dem Stul Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel, und der auf dem Stul sitzet, wird über ihnen wohnen.

Geschicht denn der Wille Gottes nicht für sich?

Ja: Gottes guter gnädiger Wille geschicht wol ohn unser Gebet: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Ebr.

Ebr. 13. v. 20. 21. GOtt des Friedes, der von den Todten ausgeführet hat den grossen Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Testaments, unsern HErrn JEsum, der mache euch fertig in allem guten Werck, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch JEsum Christ, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Wie geschicht aber der Wille Gottes?

Durch Verhinderung alles bösen Vornehmens, und durch beständige Erhaltung in solchem heiligen Willen.

Wie wird allem bösen Vornehmen gewehret?

Wenn GOtt (a) allen bösen Raht und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist, (b) des Teufels (c) der Welt, und (d) unsers Fleisches Wille.

(a) Psal. 33. v. 10. Der HErr machet zu nichte der Heiden Raht, und wendet die Gedancken der Völcker.

(b) Luc. 10. v. 18. Jch sahe wol den Satanas vom Himmel fallen als einen Blitz.

(c) 1 Joh. 2. v. 16. Alles, was in der Welt ist, nemlich, des Fleisches-Lust, und der Augen-Lust, und hofärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

(d) Gal. 5. v. 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

Wie

Wie werden wir in Gottes Willen erhalten?

Wenn er uns stärcket und fest behält in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende.

Psal. 119. v. 33. 34. Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von gantzem Hertzen.

Wil uns GOtt auch also stärcken und fest erhalten

Ja, das ist sein gnädiger guter Wille.

2 Thess. 3. v. 3. Der HErr ist treu, der wird euch stärcken und bewahren für dem Argen.

4.

Wie lautet die vierte Bitte?

Unser täglich Brot gib uns heute.

Wovon handelt die vierte Bitte?

Von der Welfahrt des Menschen, die den Leib und dessen zeitliche Nahrung, auch andere irdische Angehör betreffen thut.

Was bedeutet das Brot

Alles, was zur Unterhaltung des Leibes und dieses zeitlichen Lebens gehöret.

Was wird verstanden durch das Wörtlein Unser?

Daß nicht allein (a) ein jeglicher sein eigen Brot essen sol, sondern auch, daß (b) GOtt einem jeden unter uns seinen bescheidenen Theil geben wolle.

(a) 2 Thess.

(a) 2 Theſſ. 3. v. 12. Solchen, (die nichts arbeiten, ſondern treiben Vorwitz) gebieten wir, und ermahnen ſie durch den HErrn JEſum Chriſt, daß ſie mit ſtillem Weſen arbeiten, und ihr eigen Brot eſſen.

(b) Sprüchw. 30. v. 8. Armuht und Reichthum gib mir nicht, laß mich aber mein beſcheiden Theil Speiſe dahin nehmen.

Wem gibt GOtt das Brot?

GOTT gibt das tägliche Brot, auch wol ohne unſere Bitte, allen böſen Menſchen.

Matth. 5. v. 45. GOtt läſſet ſeine Sonne aufgehen über die Böſen und über die Guten, und läſſet regnen über Gerechte und Ungerechte.

Was iſt denn nöthig, darum zu beten?

Aber wir, als gläubige Chriſten, bitten in dieſem Gebet, daß ers uns wolle erkennen laſſen, und mit Dancksagung empfahen unſer täglich Brot.

5 B. Moſ. 8. v. 10. Wenn du geſſen haſt, und ſat biſt, daß du den HErrn deinen GOtt lobeſt für das gute Land, das er dir gegeben hat.

Was heiſſet denn täglich Brot?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nohtdurft gehöret, ꝛc.

Warum nennen wir dieſes alles Brot?

Weil wir damit erinnert werden, daß wir nicht um groſſen Reichthum, zum Ueberfluß und Pracht bitten ſollen: Sondern uns begnügen laſſen, wenn wir Nahrung und Kleider haben.

1 Tim.

1 Tim. 6. v. 6. Es ist ein grosser Gewin, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen.

Ibid. v. 8. Wenn wir Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.

Warum bitten wir, daß GOtt das Brot uns geben wolle?

Anzudeuten, daß wir dasselbe nicht von uns selbst haben, oder durch unsere Geschicklichkeit und Arbeit bekommen: Sondern solches allein von GOtt erbitten und gewärtig seyn müssen.

Psal. 104. v. 27. 28. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise giebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen giebest, so samlen sie, wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.

Warum sprechen wir: Gib uns, und nicht gib mir?

Deßwegen, weil wir aus Christlicher Liebe auch für anderer Leute Nohtdurft zu bitten schuldig sind, und uns daher hinwiederum ihres Gebetes zu getrösten und zu erfreuen haben.

Jac. 5. v. 16. Bekenne einer dem andern seine Sünde, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Warum sagen wir heute?

Daß wir erinnert werden, wir müssen alle Tage um das tägliche Brot bitten, und unserm GOtt das Gedeyen befehlen.

Matth.

Matth. am 6. v. 23. Sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

5.

Wie lautet die fünfte Bitte?

Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Wovon handelt die fünfte Bitte?

Von der Wolfahrt an der Selen, daß uns GOtt unsere Schuld vergeben wolle.

Was verstehest du durch die Schuld?

Alle und jede Sünde, dadurch wir Menschen uns der zeitlichen und ewigen Strafen würdig machen.

Matth. 18. v. 21. HErr! wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben?

Und vers 24. Als er anfing zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehen tausend Pfund schuldig.

Und vers 27. Da jammerte den HErrn desselben Knechts, und ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch.

Und vers 32. Alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest.

Warum sagen wir: Vergib uns unsere Schuld

Weil wir diese Schuld selbst nicht bezahlen könnten, sondern um gnädige Verzeihung derselben GOtt bitten müssen.

2 Buch

2 Buch Mos. 34. v. 6. 7. HErr, HErr GOtt! barmhertzig, und gnädig, und geduldig, und von grosser Gnade und Treue, der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Uebertretung und Sünde.

Wer sind unsere Schuldiger?

Unsere Mit-Christen, die uns oft beleidigen, mit Worten, Gebärden und Wercken.

Sind wir denn schuldig solche Schulden ihnen auch zu vergeben?

Ja freylich, nach dem Befehl Christi.

Luc. 17. v. 3. 4. So dein Bruder an dir sündiget, so strafe ihn, Und so er sich bessert, so vergib ihm: Und wenn er sieben mal des Tages an dir sündigen würde, und sieben mal des Tages wiederkäme zu dir, und spräche: Es reuet mich, so solt du ihm vergeben.

Wie bitten wir denn um die Vergebung unserer Schulden?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen.

Psal. 130. v. 3. 4. So du wilt, HErr! Sünde zurechnen, HErr wer wird bestehen? Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

Warum beten wir also?

Denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht

F verdienet:

verdienet: Sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben.

Röm. 3. v. 23. 24. Es ist hie kein Unterscheid: Sie sind alzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben solten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch JEsum Christum geschehen ist.

Was ist die Ursache dessen?

Denn wir (a) täglich viel sündigen, und wol (b) eitel Strafe verdienen.

(a) Jac. 3. v. 2. Wir fehlen alle mannichfaltiglich.

(b) 5 Buch Mos. 27. v. 26. Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue.

Was müssen wir dagegen thun?

So wollen wir zwar wiederum auch (a) hertzlich vergeben, und (b) gerne wol thun denen, die sich an uns versündigen.

(a) Col. 3. v. 13. Einer vertrage den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand Klage hat wider den andern: Gleich wie Christus euch vergeben hat, also auch ihr.

(b) Röm. 12. v. 21. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

6.

Wie lautet die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung.

Wovon handelt diese Bitte?

Auch von der Selen, daß sie GOtt

durch

durch seinen heiligen Geist wider die Sünde erneuern, und in der Versuchung zum Bösen bewahren wolle.

Versuchet uns denn GOtt?

GOtt versuchet zwar niemand zum Bösen, sondern allein zum Guten, durch allerhand Creutz und Trübsal.

Jac. I. v. 13. Niemand sage, wenn er versuchet wird, daß er von GOtt versuchet werde: Denn GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versuchet niemand.

Wer versuchet uns aber denn zum Bösen?

Der Teufel, die Welt, und unser eigen Fleisch und Blut.

Wie versuchet uns der Teufel?

Durch die Gedancken zum Misglauben und Verzweifelung, die er gemeiniglich nach volbrachter Sünde und Laster dem Menschen eingiebt.

Joh. 13. v. 27. Nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn (den Judam.) Da sprach JEsus zu ihm, was du thust, das thue bald.

Wie werden wir von der Welt versuchet?

Mit verführischer Geselschaft, und bösen Exempeln, mit betrieglicher Verheissung, oder scharfer Bedräuung, etwas zu thun, das nicht recht ist.

Sir. 13. v. 1. Wer Pech angreifet, der besudelt sich damit, und wer sich gesellet zu den Hofärtigen, der lernet Hofart.

* Wie werden wir von unserm Fleisch versuchet?

Wenn wir von der bösen Lust desselben gereitzet und angefochten werden, etwas Sündliches zu begehen, das dem Fleische wol thut.

Jac. 1. v. 14. 15. Ein jeglicher wird versuchet, wenn er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird, darnach wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie volendet ist, gebieret sie den Tod.

Warum lässet aber GOtt solche Versuchungen zu?

Den Frommen thut ers zur Prüfung und Warnung: Den Gottlosen hingegen zum Gericht und Verdamniß: Darum müssen wir wachen und beten, daß wir nicht in Anfechtung fallen.

Matth. 26. v. 41. Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig: Aber das Fleisch ist schwach.

Was bitten wir denn alhie von GOtt?

Wir bitten in diesem Gebet, daß uns GOtt wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser eigen Fleisch nicht betriege, noch verführe in Misglauben, Verzweifelung, und andere grosse Schande und Laster.

2 Petr. 5. v. 10. Der GOtt aller Gnaden, der uns berufen

beruffen hat zu seiner ewigen Herlichkeit, in Christo JEsu, derselbe wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärcken, kräftigen, gründen.

Wie erhält uns GOtt unter solchen Versuchungen?

Wenn er uns stärcket, daß wir denselben widerstreben: Und machet, ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

1 Joh. 5. v. 4. Alles was von GOtt gebohren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

7.

Wie lautet die siebende Bitte?

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Wovon handelt die siebende Bitte?

Von der Abwendung alles Uebels.

Wohin ist die Abwendung solches Uebels gemeinet?

Nicht, daß GOtt alsobald das Uebel von uns hinweg nehmen, sondern in Gnaden verschaffen wolle, daß es damit so ein Ende gewinne, daß wir es ertragen mögen.

1 Cor. 10. v. 13. GOtt ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen: Sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

Wie erlöset uns GOtt endlich von allem Uebel?

Wenn er uns zuletzt, **wenn unser Stündlein kömt, ein seliges Ende bescheret, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nimt in den Himmel.**

1 Petr. 1. v. 9. Ihr werdet das Ende eures Glaubens davon bringen, nemlich der Selen Seligkeit.

Wie bitten wir darum?

Wir bitten in diesem Gebet, als in einer Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel, Leibes und der Selen, Gutes und Ehren erlöse.

2 Tim. 4. v. 18. Der HErr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himlischen Reich.

Was begreifet der Beschluß des Vater Unsers in sich?

Zweyerley: So wol eine Bewegung zur Erhörung auf GOttes, als eine Vergewisserung derselben auf unserer Seiten.

Wie wird GOtt zur Erhörung des Gebets bewogen?

Durch die Worte: **Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herlichkeit in Ewigkeit.**

1 B. der

1 B. der Chron. 30. v. 10. 11. 12. Gelobet seyst du HErr GOtt Israel, unsers Vaters ewiglich, dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herlichkeit, Sieg und Danck. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein ist das Reich, und du bist erhöhet über alles zum Obersten. Dein ist Reichthum und Ehre vor dir. Du herschest über alles. In deiner Hand stehet Kraft und Macht, in deiner Hand stehet es, jederman groß und starck zu machen.

Warum sprichst du zu GOtt: Dein ist das Reich?

Anzudeuten, wie das Reich sein ist, so müsse er sich unser, als seines Reichs Genossen, annehmen, und uns erhören.

Offenb. Joh. 1. v. 9. Ich Johannes, der auch euer Bruder und Mitgenoß an Trübsal ist, und am Reich, und an der Geduld JEsu Christi.

Warum sprichst du: Dein ist die Kraft?

Anzudeuten, daß GOtt unser Gebet erhören, und uns helfen könne.

Ephes. 3. v. 20. Er kan überschweuglich thun, über alles, was wir bitten und verstehen, nach der Kraft, die da in uns wircket.

Warum sprichst du: Dein ist die Herlichkeit?

Anzudeuten, GOtt werde uns erhören, wie solches zu seines Namens Preis und Ehren gereichet.

Ps. 79. v. 9. Hilf du uns, GOtt, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen, errette uns, und vergib uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

Warum sprichst du: In Ewigkeit?

Anzudeuten, daß das Reich, und die Kraft,

Kraft, und die Herlichkeit unsers Gottes nicht vergänglich sey, sondern daure, und währe ohne alles Ende und Aufhören.

Jer. 10. v. 10. Der HErr ist ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König.

Worinnen bestehet die Vergewisserung der Erhörung auf unserer Seiten?

In dem Wörtlein: Amen!

Warum sagest du Amen?

Daß ich sol gewiß seyn, solche Bitte sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret.

Psal. 102. v. 18. 19. 20. 21. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volck, das geschaffen sol werden, wird den HErrn loben. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der HErr sihet vom Himmel auf Erden, daß er das Seufzen der Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes.

Woher hast du solche Gewißheit?

Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheissen, daß er uns wil erhören.

Psal. 50. v. 15. Rufe mich an in der Noht, so wil ich dich erretten, so solt du mich preisen.

Was heisset Amen?

Amen! Amen! das heisset: Ja, Ja, es sol also geschehen.

2 Cor. 1. v. 20. Alle Gottes Verheissungen sind Ja in Christo, und sind Amen in ihm, GOtt zu Lobe durch uns.

Das

Das vierte Hauptstück.
Von dem Sacrament der heiligen Taufe.

Wie viel sind Sacramenta des Neuen Testaments?

Zwey: Die heilige Taufe, und das hochwürdige Abendmahl.

1 Cor. 12. v. 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getaufet, wir sind Juden oder Griechen, Knechte oder Freyen, und sind alle zu einem Geiste geträncket.

Wer hat diese beyde Sacramenta eingesetzet?

Der HErr JEsus Christus, wahrer GOtt und Mensch.

Was lehret der Catechismus von der heiligen Taufe?

Folgende viererley.

Zum ersten.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern, ꝛc.

Ephes. 5. v. 26. Er hat sie gereiniget durch das Wasser-Bad im Wort.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser HErr Christus spricht: Gehet hin in alle Welt, ꝛc.

Wer sol und muß getaufet werden?

Alle, die in das Reich Gottes, vermöge seiner Ordnung eingehen wollen.

Joh. 3. v. 5. Warlich, warlich, ich sage dir: Es sey denn, daß iemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

Zum andern.

Was gibt oder nützet die Taufe?

Sie wircket Vergebung, 2c.

Welche sind denn solche Worte und Verheissung Gottes?

Da unser HErr Christus spricht: Wer da gläubet, 2c.

Wie gibt die Taufe die ewige Seligkeit?

Indem wir durch sie wiedergebohren werden zu Kindern Gottes, und zu Erben des ewigen Lebens.

Gal. 3. v. 26. 27. 28. 29. Ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo JEsu: Denn wie viel euer getaufet sind, die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein Knecht noch Freyer, hie ist kein Mann noch Weib, denn ihr seyd alzumal einer in Christo JEsu. Seyd ihr aber Christi, so seyd ihr ja Abrahams Samen, und nach der Verheissung Erben.

Bey welchem wircket solches die Taufe?

Bey allen, die das also gläuben, wie die Worte und Verheissung Gottes lauten.

Ebr. 11. v. 6. Ohne Glauben ist es unmöglich GOtt gefallen. Denn wer zu GOtt kommen wil, der muß gläuben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde.

Zum

Zum dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thut es freylich nicht, ꝛc.

Was gehöret denn dazu, daß die Taufe solches wirckt?

Auf Gottes Seiten (a) sein Wort, so mit und bey dem Wasser ist. Auf unserer Seiten (b) der Glaube, so solchem Wort GOttes im Wasser trauet.

(a) Matth. 28. v. 19. Gehet hin, und lehret alle Völcker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.

(b) Marc. 16. v. 16. Wer da gläubet und getaufet wird, der wird selig werden, wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.

Coloss. 2. v. 12. Wir sind auferstanden durch den Glauben, den GOtt wircket.

Ist aber das Wasser ohne das Wort Gottes keine Taufe?

Nein: Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe: Wenn nemlich das Wort GOttes nicht dazu kömt, oder auch das Wasser ausser dem Sacrament gebrauchet wird.

Was ist im Gegentheil das Wasser mit dem Worte Gottes?

Mit dem Wort Gottes ist es eine Taufe, das ist ein Gnadenreich

Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist.

Warum ist es ein Gnadenreich Wasser des Lebens?

Weil wir in der Taufe mit dem geistlichen Leben, das aus GOtt ist, zu dem ewigen Leben mildiglich begnadet werden.

Warum ist es ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist?

Weil wir in Kraft und Wirckung desselben durch die Taufe wiedergebohren und erneuert werden zu Kindern Gottes, und Erben des ewigen Lebens.

Tit. 3. v. 5. 6. 7. Nicht um der Wercke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmhertzigkeit machet er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt, und Erneurung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens nach der Hofnung: Das ist gewißlich wahr.

Zum vierten.

Was bedeutet denn solch Wasser taufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam, rc.

Was ist und heisset der alte Adam?

Alle sündliche böse Lüste und Begierden, die uns angebohren sind, und von uns selbst begangen, wider Gottes Willen streiten.

Eph. 4. v. 22. So leget nun von euch ab, nach dem

vorigen

vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irthum sich verderbet.

Col. 3. v. 5. 6. 7. 8. 9. Tödtet eure Glieder, die auf Erden sind: Hurerey, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust, und den Geitz, (welcher ist Abgötterey,) um welcher willen kömt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens, in welchen auch ihr weiland gewandelt habet, da ihr darinnen lebetet. Nun aber leget alles ab von euch, den Zorn, Grim, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde. Lüget nicht unter einander. Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken aus.

Wie sol dieser alte Adam in uns ersäufet werden?

Durch tägliche Reue und Busse mit allen Sünden und bösen Lüsten.

Gal. 5. v. 24. Welche Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.

Was sol dagegen täglich heraus kommen und auferstehen?

Ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt ewiglich lebe.

* Was ist das für ein neuer Mensch?

Nichts anders als der neue Gehorsam, den der heilige Geist in uns wircket, wenn er unser Hertz, Sin und Gemühte immerdar vom Bösen zum Guten treibet, ein gottseliges Leben zu führen.

Ephes. 4. v. 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Coloss. 3. v. 12. So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heiligen und Geliebten, hertzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuht, Sanftmuht, Geduld.

Wo stehet das alles geschrieben?

St. Paulus zum Römern am 6. spricht:

Wir sind samt Christo, 2c.

Was meinet der Apostel mit diesen Worten?

Er weiset uns mit der Tödtung des alten Adams in uns auf den Tod und die Begräbniß Christi, und hingegen mit unserm neuen Leben und Wandel auf die Auferstehung Christi.

Wie weiset er uns auf Christi Tod und Begräbniß?

So, daß gleich wie Christus um unserer Sünde willen gestorben und begraben ist, also seyn wir durch die heilige Taufe verpflichtet, daß auch wir die Sünde geistlicher Weise stets tödten, und begraben, damit sie nicht heraus breche, und über uns hersche.

Röm. 6. v. 12. 13. So lasset nun die Sünde nicht herschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst GOtt, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder GOtt zu Waffen der Gerechtigkeit.

Wie weiset er uns auf die Auferstehung Christi?

Also,

Also, daß wie Christus leiblich ist auferwecket worden von den Todten, durch die Herlichkeit des Vaters, also sollen auch wir durch Hülfe und Beystand des heiligen Geistes alle Tage geistlich auferstehen, und in einem neuen Leben wandeln.

1 Corinth. 4. v. 16. Ob schon unser äuserlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tage zu Tage erneuert.

1 Petr. 2. v. 24. Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holtz, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

Das fünfte Hauptstück.

Von dem Sacrament des Altars, oder Abendmahl des HErrn.

Warum heisset dieses Geheimniß das Abendmahl des HErrn?

Weil es von unserm Seligmacher gegen die Nacht eingesetzet worden, und eine solche hochheilige Mahlzeit ist, darinnen er uns gantz sonderlich speiset und träncket.

Warum heisset es das Sacrament des Altars?

Darum, weil es von Alters her in

der

der christlichen Kirchen auf dem Altar freywilliglich gehalten wird.

In wie viel Fragen verfasset der Catechismus die Lehre des heiligen Abendmahls?

In vier Haupt-Fragen.

Die erste Frage.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut, etc.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten, etc.

Wenn hat unser HErr JEsus Christus das Abendmahl eingesetzet?

Kurtz vor seinem bittern Leiden und Sterben, in der Nacht, da er darauf von Juda verrahten ward.

Wem zu gute hat er es eingesetzet?

Seinen Jüngern und allen verständigen Christen zum Besten.

Was empfahen wir in dem heiligen Abendmahl?

Wir essen ein gesegnetes Brot, und den wahren Leib Christi: Und trincken den gesegneten Wein, und das wahre Blut Christi.

Woher weissest du das?

Aus den klaren Worten der Einsetzung, darinnen der HErr das Brot genommen, und gesaget: **Nehmet hin,**

hin, und esset: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Deßgleichen den Kelch, und gesprochen: Trincket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament, in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden.

Zu was Ende hat der HErr das Abendmahl eingesetzet?

Daß wir es sollen gebrauchen zu seinem Gedächtniß.

*** Was ist solches Gedächtniß?**

Es ist eine gläubige Wiederholung und Betrachtung, nicht nur der gnädigen Verheissung des HErrn von der wahren Gegenwart seines Leibes und Bluts im Abendmahl: Sondern auch seines Leidens nnd Sterbens, und der dadurch erworbenen Wolthaten: Ja, es ist auch mit eine Verpflichtung zur hertzlichen Danckbarkeit dafür.

1 Cor. 12. v. 26. So oft ihr von diesem Brot esset, und von diesem Kelch trincket, solt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß er kömt.

Die andere Frage.

Was nützet denn solch Essen und Trincken?

Das

Das zeigen uns diese Worte: **Für euch gegeben, 2c.**

Worinnen bestehet der Nutz des heiligen Abendmahls?

In Vergebung der Sünden.

Woher weissest du das?

Das zeigen uns diese Worte in der Einsetzung: **Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden.**

Was ist für uns gegeben und vergossen?

Des HErrn JEsu Leib ist für uns in den Tod des Creutzes gegeben: Und sein theures Blut ist für uns vergossen.

Was folget auf die Vergebung der Sünden?

Das Leben und die Seligkeit: **Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.**

Warum gehest du zum heiligen Abendmahl?

Daß mein Glaube gestärcket werde.

Wie wird dein Glaube im Abendmahl gestärcket?

1. Durch (a) die Zueignung des Verdienstes Christi, daß ich und ein jeder sich trösten kan: Der Leib, den wir essen, sey für uns in den Tod gegeben: Und das Blut, das wir trinken, sey für unsere

Sünde

Sünde vergossen. 2. Durch (b) die Versiegelung der göttlichen Gnade und Liebe: Denn wir empfangen mit unserm Munde ein solches theures Pfand, daß wir keine Ursache haben, an Gottes Gnade und Liebe zu zweifeln. 3. Durch (c) die geistliche Einverleibung in Christum. Denn wir werden durch die heilsame Niessung dieses Sacraments mit ihm vereiniget, daß er in uns, und wir in ihm sind.

(a) Gal. 2. v. 20. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich itzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

(b) Joh. 3. v. 16. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

(c) Joh. 6. v. 56. Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

Die dritte Frage.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thut es freylich nicht, etc.

Warum sagest du, Essen und Trincken thut es freylich nicht?

Weil Essen und Trincken ohne Gottes Wort kein Sacrament ist, und auch

mit

mit Gottes Wort uns nicht nützet, wenn wir an solches Wort nicht gläuben.

Ebr. 4. v. 2. Das Wort der Predigt half jene nichts, da nicht gläubeten die, so es höreten.

Was gibt denn solchem Essen und Trincken die Kraft, solche grosse Dinge zu thun?

Auf Gottes Seiten thun es die Worte der göttlichen Verheissung. Auf unserer Seiten aber thut es der Glaube.

Welches sind die Worte der Verheissung?

Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Denn dadurch wird das Abendmahl zu einem nützlichen Sacrament gemachet, und zur heilsamen Gemeinschaft des Leibes und Bluts Christi.

1 Cor. 10. v. 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi: Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi.

Ist an solchen Worten ein so grosses gelegen?

O ja, denn sie sind neben dem leiblichen Essen und Trincken als das Haupt-Stück im Sacrament.

Warum heissen sie das Hauptstück?

Nicht, was das Wesen des Sacraments an sich selbst betrift, sondern nur

was

was den Nutz und die Frucht betreffen thut.

Wie müssen aber wir auf unserer Seiten solche Worte uns recht zu Nutze machen?

Durch den wahren Glauben. **Denn wer denselben Worten gläubet,** und dessen in seinem Hertzen versichert ist, daß der Leib Christi für ihn in den Tod gegeben, und sein Blut für ihn vergossen sey, **der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich, Vergebung der Sünden.**

Die vierte Frage.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, rc.

Worinnen bestehet die äuserliche Zucht?

In Fasten und leiblich sich bereiten, und in der äuserlichen Ehrerbietung gegen dieses Sacrament.

1 Cor. 14. v. 40. Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen.

Wer ist aber recht würdig zum heiligen Abendmahl?

Der ist recht würdig und wol geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen

vergossen zur Vergebung der Sünden. —

1 Cor. 11. v. 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brot, und trincke von diesem Kelch.

Wer ist hingegen unwürdig und ungeschickt?

Wer diesen Worten nicht gläubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt.

Was wird zur Vermeidung dessen erfordert?

Das Wort, für euch, fordert eitel gläubige Hertzen. Die nemlich festiglich dafür halten, der Leib Christi sey für sie gegeben, und sein Blut sey für sie vergossen.

III.

Der Anhang des Catechismi hält uns vor.

I.

Die Beichte.

Was heisset eigentlich das Wort beichten?

Es heisset so viel als bekennen.

Was ist die Beichte?

Eine demühtige hertzliche Erkentniß und Bekentniß der Sünden, so an GOttes Statt vor dem Beicht-Vater geschicht,

geschicht, mit angehefteter Bitte um derselben Vergebung.

Was ist für ein Unterscheid zwischen der Beichte und Busse?

Kein anderer, als daß die Beichte ein äuserliches und mündliches Zeugniß ist der innerlichen Hertzens-Busse.

Worinnen bestehet die Busse?

Darinnen, daß man seine Sünde von Hertzen bereue, und fest gläube, daß der himlische Vater aus lauter Gnade und Barmhertzigkeit allein um des Verdienstes Christi willen uns dieselbige verzeihen und vergeben wolle.

Wie viel Stücke gehören zur Busse?

Zwey: Reue und Leid über die Sünde: Und ein wahrer seligmachender Glaube.

Was verstehest du durch Reue und Leid über die Sünde?

Das Schrecken eines angsthaften, betrübten Hertzens und Gewissens, das seine begangene Sünde erkennet, und sich für den Zorn GOttes fürchtet.

Psal. 51. v. 5. 6. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. An dir allein habe ich gesündiget, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

Was

Was verstehest du durch den Glauben?

Nicht bloß eine algemeine Wissenschaft, sondern ein sonderliches Vertrauen und kindliche Zuversicht auf die Barmhertzigkeit GOttes, und auf das volkommene Verdienst JEsu Christi.

Was folget auf die wahre Busse?

Ihre rechtschaffene (a) Früchte und (b) Wercke, die der neue Gehorsam genennet werden.

(a) Matth. 3. v. 8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Busse.

(b) Apost. Gesch. 26. v. 20. Ich verkündigte, daß sie Busse thäten, und sich bekehreten zu GOtt, und thäten rechtschaffene Wercke der Busse.

Was ist der neue Gehorsam?

Er ist eine Frucht und Werck der Busse, und bestehet darinnen, daß man nach erlangter gnädiger Vergebung der Sünden alle vorsetzliche Tod- und Gewissens-Sünden nach bestem Vermögen meide, und sein Leben nach GOttes Geboten ernstlich bessere.

Was folget auf eine Christliche Beichte?

Eine tröstliche Absolution, oder Loskündigung der Sünden.

Wer verrichtet die Absolution?

Die

Die Prediger und Diener Gottes, welche für unsere Selen wachen.

Woher haben sie solche Macht empfangen?

Von ihrem HErrn Christo, der ihnen die Schlüssel des Himmelreichs vertrauet.

Matth. 18. v. 18. Was ihr auf Erden binden werdet, sol auch im Himmel gebunden seyn. Und was ihr auf Erden lösen werdet, sol auch im Himmel los seyn.

Joh. 20. v. 23. Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen: Und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Wie viel sind Schlüssel des Himmelreichs?

Zween: Der Binde-Schlüssel, und der Löse-Schlüssel.

Was ist der Binde-Schlüssel?

Nichts anders, denn der Bann, mit welchem unbußfertige Sünder von der Gemeine abgesondert werden, damit sie dadurch zur Busse geleitet, bey GOtt wiederum zu Gnaden kommen mögen.

1 Cor. 5. 5. Ihn (den Blut-Schänder) zu übergeben dem Satan, zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde, am Tage des HErrn JEsu.

1 Timoth. 1. v. 20. Unter denen die am Glauben Schifbruch erlitten haben, ist Hymenäus und

Alexander, welche ich habe dem Satan übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht mehr zu lästern,

Was ist der Löse-Schlüssel?

Es ist die Macht der Diener Christi, dadurch sie die bußfertigen Sünder von allen Schulden und Strafen ihrer Sünden im Namen der hochheiligen Dreyeinigkeit lossprechen.

Matth. 9. v. 22. Sey getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen.

2 Sam. 12. v. 13. Der HErr hat deine Sünde weggenommen: Du wirst nicht sterben.

2.

Christliche Frage-Stücke, durch D. M. Luthern gestellet, für die, so zum Sacrament gehen wollen, mit ihren Antworten.

1. Gläubest du, daß du ein Sünder seyst?

Ja, ich gläube es. Ich bin ein Sünder.

2. Woher weissest du das?

Aus den zehen Geboten, die habe ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider GOtt gesündiget habe.

4. Was hast du denn mit deinen Sünden bey GOtt verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod, und ewige Verdamniß.

5. Hoffest

5. Hoffest du auch selig zu werden?
Ja, ich hoffe es.

6. Weß tröstest du dich denn?
Meines lieben HErrn JEsu Christi.

7. Wer ist Christus?
Gottes Sohn, wahrer GOtt und Mensch.

8. Wie viel sind Götter?
Nur einer: Aber drey Personen, Vater, Sohn, und heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich sein tröstest?
Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Creutz für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?
Nein: Denn der Vater ist nur GOtt, der heilige Geist auch: Aber der Sohn ist wahrer GOtt und wahrer Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weissest du das?
Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut, im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Worte?
Unser HErr JEsus Christus

in der Nacht, da er verrahten ward, nahm er das Brot, dancketе, und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für Euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danckete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für Euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden: Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

13. So gläubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich gläube es.

14. Was bewegt dich, das zu gläuben?

Das Wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib: Trincket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blut-vergiessen verkündigen, und gedencken, wie er uns gelehret hat: **Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.**

16. Warum sollen wir seines Todes gedencken, und denselben verkündigen?

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus, wahrer GOtt und Mensch: Und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn beweget, für deine Sünde zu sterben und genug zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern. Wie geschrieben stehet, Joh. 16. Rom. 5. Gal. 2. Ephes. 5.

18. Endlich aber, warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne gläuben, daß Christus um meiner Sünde willen aus grosser

ser Liebe gestorben sey, wie gesaget. Und darnach von ihm auch lerne GOtt und meinen Nächsten lieben.

19. Was sol einen Christen vermahnen und reitzen, das Sacrament des Altars oft zu empfahen?

Von Gottes wegen sol ihn beyde des HErrn Christi Gebot und Verheissung, darnach auch seine eigene Noht, so ihm auf dem Halse liget, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheissung geschicht.

20. Wie sol ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kan nicht besser gerahten werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greife, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und gläube doch der Schrift, was sie davon saget, Gal. 5. v. 19. Röm. 7. v. 18.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und dencke, daß es an Sünde und Noht nicht fehlen werde, wie die Schrift saget, Joh. 15 und 16. 1 Joh. 2 und 5.

Zum dritten, so wird er auch ja den

Teufel

Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äuserlich lassen wird. Wie von ihm die Schrift redet. Joh. 8. v. 44. und 16. v. 33. 1 Petr. 5. v. 8. Ephes. 6. v. 12.

3.

Die Haus-Tafel.

Etliche Sprüche, für alle heilige Orden und Stände, dadurch dieselbigen, als durch ihre eigene Lection ihres Amts und Dienstes zu ermahnen.

Den Bischöfen, Pfar-Herren und Predigern.

Ein Bischof sol unsträflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, mässig, sittig, gastfrey, lehrhaftig. Nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde. Nicht hadderhaftig, nicht geitzig. Der seinem eigenen Hause wol vorstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit. Nicht ein Neuling. 1 Tim. 3. v. 2. 3. 4. 6. Der ob dem Wort halte, das gewiß ist, und lehren kan. Auf daß er mächtig sey, zu ermahnen, durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. Tit. 1. v. 9.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, denn es ist keine Obrigkeit, ohne von GOtt: Wo aber Obrigkeit ist, die ist von GOtt verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung, die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen: Denn sie träget das Schwert nicht umsonst: Sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin, zur Strafe über den, der Böses thut. Röm. 13. v. 1. 2. 4.

Den Ehe-Männern.

Ihr Männer, wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weibischen, als dem schwächsten Werckzeug seine Ehre, als Mit-Erben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde, 1 Pet. 3. v. 7. Und seyd nicht bitter gegen sie, zum Coloss. am 3. v. 19.

Den Ehe-Weibern.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn, Ephes. 5. v. 22. wie die Sarah Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wol thut, und nicht so schüchtern seyd, 1 Petr. 3. v. 6.

Den Aeltern.

Ihr Väter, reitzet eure Kinder nicht zu Zorn, das sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Eph. 6. v. 4. Col. 3. v. 21.

Den Kindern.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Aeltern in dem HErrn: Denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheissung hat, nemlich, daß dirs wol gehe, und lange lebest auf Erden. Ephes. 6. v. 1. 2. 3.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern, ꝛc.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo: Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen: Sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Hertzen, mit gutem Willen. Lasset euch düncken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den Menschen, und wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen, er sey ein Knecht, oder ein Freyer. Ephes. 6. v. 5 : 8.

Den Haus-Herren und Haus-Frauen.

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset das Dräuen: Und wisset, daß auch euer HErr im Himmel ist, und ist bey ihm kein Ansehen der Person. Ephes. 6. v. 9.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen, seyd unterthan den Aeltesten: Allesamt seyd unter einander unterthan, und haltet fest an der Demuht. Denn GOtt widerstehet den Hofärtigen, aber den Demühtigen gibt er Gnade. So demühtiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1 Petr. 5. v. 5. 6.

Den Witwen.

Das ist eine rechte Witwe, die einsam ist, die ihre Hofnung auf GOtt stellet, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht, welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1 Tim. 5. v. 5. 6.

Der Gemeine.

Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen Worten sind alle Gebote verfasset. Röm. 13. v. 9. So ermahne ich nun, daß man für allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dancksagung für alle Menschen. 1 Tim. 2. v. 1.

Zugabe.

Zugabe.

Eine kurtze Form zu beichten, welche im Beichtstul vielfältig gebraucht wird.

Ich armer Sünder bekenne vor GOtt, und euch an GOttes Stat, daß ich in Sünden empfangen und gebohren bin, und die Gebote Gottes mit Gedancken, Worten und Wercken vielfältiger Weise übertreten habe, und weiß, daß GOtt den Sünden von Hertzen feind ist, dieselbigen auch ernstlich strafen wil an allen Unbußfertigen: Mir aber sind alle meine Sünden von Grund meines Hertzens leid, und berufe mich auf die grundlose Barmhertzigkeit Gottes

des Vaters, auf das hohe und theure Verdienst seines hertzlieben Sohns JEsu Christi, und auf die Gütigkeit des heiligen Geistes, und gläube festiglich, daß GOtt mir aus lauter Gnade und Barmhertzigkeit alle meine Sünden um Christi willen vergeben wil. Begehre auch solchen meinen Glauben mit dem wahren Leib und Blut JEsu Christi zu stärcken, und bitte, ihr wollet mir an Gottes Stat Vergebung aller meiner Sünden verkündigen, und mich mit GOttes Wort trösten, ich verhoffe mein sündliches Leben mit göttlicher Hülfe zu bessern.

Ein jeder lern sein Lection,
So wird es wol im Hause ston.

Eine

Eine Beichte,
Welche zu Zelle, wie auch zu Lüneburg von der Cantzel gelesen wird.

(Ehrwürdiger lieber Herr, ich bitte, ihr wöllet meine Beichte hören, und mir die Vergebung der Sünden sprechen an Gottes Stat.)

O almächtiger GOTT! O barmhertziger Vater! ich armer, elender, sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünden und Missethaten, damit ich dich jemals erzürnet, und deine Strafen zeitlich und ewig wol verdienet habe. Sie sind mir aber alle hertzlich leid, und reuen mich sehr, und bitte dich durch deine grundlose Barmhertzigkeit, und durch das heilige, unschuldige, bittere Leiden und Sterben deines lie-

lieben Sohns, unsers HErrn JEsu Christi, du wollest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmhertzig seyn; Ich wil mich durch deine Gnade hinfort bessern.

Das Nicänische Symbolum.

Ich gläube an einen einigen almächtigen GOtt, den Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, alles, was sichtbar und unsichtbar ist.

Und an einen einigen HErrn JEsum Christum, Gottes einigen Sohn, der vom Vater gebohren ist vor der gantzen Welt, GOtt von GOtt, Licht vom Licht, warhaftigen GOtt vom warhaftigen GOtt, gebohren, (nicht geschaffen,) mit dem Vater in einerley Wesen, durch welchen alles erschaffen ist. Welcher um uns Menschen, und um unserer

unserer Seligkeit willen vom Himmel kommen ist, und Fleisch worden durch den heiligen Geist, von der Jungfrauen Maria, und ein Mensch worden. Auch für uns gecreutziget, unter Pontio Pilato gelitten, und begraben, und am dritten Tage auferstanden, nach der Schrift, und ist aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten des Vaters, und wird wiederkommen in der Herlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, dessen Reich kein Ende seyn wird.

Und an den HErrn den heiligen Geist, der da lebendig machet, der vom Vater und dem Sohn ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet, und zugleich geehret wird, der durch die Propheten geredet hat.

Und eine einige, heilige, Christliche, Apostolische Kirche. Ich bekenne eine einige Taufe, zur Vergebung der Sünden, und warte auf

die

die Auferstehung der Todten, und ein Leben der zukünftigen Welt. Amen!

Das Symbolum oder Glaubens-Bekentniß des heiligen Athanasii, Bischofs zu Alexandria, welches er auch wider die Arianischen Ketzer gemachet hat.

Wer da wil selig werden, der muß für allen Dingen den Christlichen Glauben haben.

Wer denselben nicht gantz und rein hält, der wird ohne Zweifel ewig verlohren seyn.

Diß ist aber der rechte Christliche Glaube, daß wir einen einigen GOtt in dreyen Personen, und drey Personen in einer Gottheit ehren.

Und nicht die Personen in einander mengen, noch das göttliche Wesen zertrennen.

Eine andere Person ist der Vater, eine andere der Sohn, eine andere der heilige Geist.

Aber der Vater, und Sohn, und heiliger Geist ist ein einiger GOtt, gleich

gleich in der Herlichkeit, gleich in ewiger Majestät.

Welcherley der Vater ist, solcherley ist der Sohn, solcherley ist auch der heilige Geist.

Der Vater ist nicht geschaffen, der Sohn ist nicht geschaffen, der heilige Geist ist nicht geschaffen,

Der Vater ist unmäßlich, der Sohn ist unmäßlich, der heilige Geist ist unmäßlich.

Der Vater ist ewig, der Sohn ist ewig, der heilige Geist ist ewig. Und sind doch nicht drey Ewige, sondern es ist ein Ewiger.

Gleich wie auch nicht drey Ungeschaffene, noch drey Unmäßliche, sondern es ist ein Ungeschaffener, und ein Unmäßlicher.

Also auch, der Vater ist almächtig, der Sohn ist almächtig, der heilige Geist ist almächtig.

Und sind doch nicht drey Almächtige, sondern es ist ein Almächtiger.

Also der Vater ist GOtt, der Sohn ist

ist GOtt, der heilige Geist ist GOtt.

Und sind doch nicht drey Götter, sondern es ist ein GOtt.

Also, der Vater ist der HErr, der Sohn ist der HErr, der heilige Geist ist der HErr.

Und sind doch nicht drey HErren, sondern es ist ein HErr.

Denn gleich wie wir müssen nach Christlicher Warheit eine jegliche Person für sich GOtt und HErrn bekennen.

Also können wir im Christlichen Glauben nicht drey Götter, oder drey HErren nennen:

Der Vater ist von niemand, weder gemachet, noch geschaffen, noch gebohren.

Der Sohn ist allein vom Vater, nicht gemachet, noch geschaffen, sondern gebohren.

Der heilige Geist ist vom Vater und Sohn, nicht gemachet, nicht geschaffen, nicht gebohren, sondern ausgehend.

So

So ist nun ein Vater, nicht drey Väter, ein Sohn, nicht drey Söhne, ein heiliger Geist, nicht drey heilige Geister.

Und unter diesen dreyen Personen ist keine die Erste, keine die Letzte, keine die Grösseste, keine die Kleineste.

Sondern alle drey Personen sind miteinander gleich ewig, gleich groß.

Aufdaß also, wie gesaget ist, drey Personen in einer Gottheit, und ein GOtt in dreyen Personen geehret werde.

Wer nun wil selig werden, der muß also von den dreyen Personen in GOtt halten.

Es ist aber auch nöhtig zur ewigen Seligkeit, daß man treulich gläube, daß JEsus Christus, unser HErr, sey warhaftiger Mensch.

So ist nun dieses der rechte Glaube, so wir gläuben und bekennen, daß unser HErr JEsus Christus, GOttes Sohn, GOtt und Mensch ist.

GOtt ist er aus des Vaters Natur, vor der Welt gebohren, Mensch ist er aus der Mutter Natur, in der Welt gebohren.

Ein volkommener GOtt, ein volkommener Mensch, mit vernünftiger Selen, und menschlichem Leibe.

Gleich ist er dem Vater nach der GOttheit, kleiner ist er denn der Vater nach der Menschheit.

Und wiewol er GOtt und Mensch ist, so

ist

ist er doch nicht zween, sondern ein Christus.

Einer, nicht, daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey, sondern daß die Gottheit hat die Menschheit an sich genommen.

Ja, einer ist er, nicht, daß zwo Naturen vermenget sind, sondern daß er eine einige Person ist.

Denn gleich wie Leib und Sele ein Mensch ist, so ist GOtt und Mensch ein Christus.

Welcher gelitten hat um unserer Seligkeit willen, zur Höllen gefahren, am dritten Tage auferstanden von den Todten.

Aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des almächtigen Vaters.

Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Und zu seiner Zukunft müssen alle Menschen auferstehen, mit ihren eigenen Leibern.

Und müssen Rechenschaft geben von ihren eigenen Thaten.

Und welche Gutes gethan haben, werden ins ewige Leben gehen: Welche aber Böses gethan, ins ewige Feuer.

Das ist der rechte Christliche Glaube, wer denselben nicht fest und treulich gläubet, der kan nicht selig werden.

GOtt allein die Ehre.

ENDE.

Das kleine Ein mal Eins.

1	mal	1	ist	1
2	mal	2	sind	4
2	mal	3	sind	6
2	mal	4	sind	8
2	mal	5	sind	10
2	mal	6	sind	12
2	mal	7	sind	14
2	mal	8	sind	16
2	mal	9	sind	18
2	mal	10	sind	20
3	mal	3	sind	9
3	mal	4	sind	12
3	mal	5	sind	15
3	mal	6	sind	18
3	mal	7	sind	21
3	mal	8	sind	24
3	mal	9	sind	27
3	mal	10	sind	30
4	mal	4	sind	16
4	mal	5	sind	20
4	mal	6	sind	24
4	mal	7	sind	28
4	mal	8	sind	32
4	mal	9	sind	36
4	mal	10	sind	40
5	mal	5	sind	25
5	mal	6	sind	30
5	mal	7	sind	35
5	mal	8	sind	40
5	mal	9	sind	45
5	mal	10	sind	50
6	mal	6	sind	36
6	mal	7	sind	42
6	mal	8	sind	48
6	mal	9	sind	54
6	mal	10	sind	60
7	mal	7	sind	49
7	mal	8	sind	56
7	mal	9	sind	63
7	mal	10	sind	70
8	mal	8	sind	64
8	mal	9	sind	72
8	mal	10	sind	80
9	mal	9	sind	81
9	mal	10	sind	90
10	mal	10	sind	100
10	mal	100	sind	1000

Das grosse Ein mal Eins.

2 mal 11 sind 22
2 mal 12 sind 24
2 mal 13 sind 26
2 mal 14 sind 28
2 mal 15 sind 30
2 mal 16 sind 32
2 mal 17 sind 34
2 mal 18 sind 36
2 mal 19 sind 38
2 mal 20 sind 40

3 mal 11 sind 33
3 mal 12 sind 36
3 mal 13 sind 39
3 mal 14 sind 42
3 mal 15 sind 45
3 mal 16 sind 48
3 mal 17 sind 51
3 mal 18 sind 54
3 mal 19 sind 57
3 mal 20 sind 60

4 mal 11 sind 44
4 mal 12 sind 48
4 mal 13 sind 52
4 mal 14 sind 56
4 mal 15 sind 60
4 mal 16 sind 64
4 mal 17 sind 68
4 mal 18 sind 72
4 mal 19 sind 76
4 mal 20 sind 80

5 mal 11 sind 55
5 mal 12 sind 60
5 mal 13 sind 65
5 mal 14 sind 70
5 mal 15 sind 75
5 mal 16 sind 80
5 mal 17 sind 85
5 mal 18 sind 90
5 mal 19 sind 95
5 mal 20 sind 100

6 mal 11 sind 66
6 mal 12 sind 72
6 mal 13 sind 78
6 mal 14 sind 84
6 mal 15 sind 90
6 mal 16 sind 96
6 mal 17 sind 102
6 mal 18 sind 108
6 mal 19 sind 114
6 mal 20 sind 120

7 mal 11 sind 77
7 mal 12 sind 84

7 mal

7 mal 13 sind 91
7 mal 14 sind 98
7 mal 15 sind 105
7 mal 16 sind 112
7 mal 17 sind 119
7 mal 18 sind 126
7 mal 19 sind 133
7 mal 20 sind 140

---

8 mal 11 sind 88
8 mal 12 sind 96
8 mal 13 sind 104
8 mal 14 sind 112
8 mal 15 sind 120
8 mal 16 sind 128
8 mal 17 sind 136
8 mal 18 sind 144
8 mal 19 sind 152
8 mal 20 sind 160

---

9 mal 11 sind 99
9 mal 12 sind 108
9 mal 13 sind 117
9 mal 14 sind 126
9 mal 15 sind 135
9 mal 16 sind 144
9 mal 17 sind 153
9 mal 18 sind 162
9 mal 19 sind 171
9 mal 20 sind 180

10 mal 11 sind 110
10 mal 12 sind 120
10 mal 13 sind 130
10 mal 14 sind 140
10 mal 15 sind 150
10 mal 16 sind 160
10 mal 17 sind 170
10 mal 18 sind 180
10 mal 19 sind 190
10 mal 20 sind 200

---

11 mal 11 sind 121
11 mal 12 sind 132
11 mal 13 sind 143
11 mal 14 sind 154
11 mal 15 sind 165
11 mal 16 sind 176
11 mal 17 sind 187
11 mal 18 sind 198
11 mal 19 sind 209
11 mal 20 sind 220

---

12 mal 12 sind 144
12 mal 13 sind 156
12 mal 14 sind 168
12 mal 15 sind 180
12 mal 16 sind 192
12 mal 17 sind 204
12 mal 18 sind 216
12 mal 19 sind 228
12 mal 20 sind 240

13 mal

13 mal 13 sind 169
13 mal 14 sind 182
13 mal 15 sind 195
13 mal 16 sind 208
13 mal 17 sind 221
13 mal 18 sind 234
13 mal 19 sind 247
13 mal 20 sind 260

14 mal 14 sind 196
14 mal 15 sind 210
14 mal 16 sind 224
14 mal 17 sind 238
14 mal 18 sind 252
14 mal 19 sind 266
14 mal 20 sind 280

15 mal 15 sind 225
15 mal 16 sind 240
15 mal 17 sind 255
15 mal 18 sind 270
15 mal 19 sind 285
15 mal 20 sind 300

16 mal 16 sind 256
16 mal 17 sind 272
16 mal 18 sind 288
16 mal 19 sind 304
16 mal 20 sind 320

17 mal 17 sind 289
17 mal 18 sind 306
17 mal 19 sind 323
17 mal 20 sind 340

18 mal 18 sind 324
18 mal 19 sind 342
18 mal 20 sind 360

19 mal 19 sind 361
19 mal 20 sind 380

20 mal 20 sind 400

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin,

Doctor Martin Luthers Catechismus Für die Kirchen und Schulen der Fü
rstenthümer Zell und Grubenhagen, auch der Unter-Grafschaft Hoja, und
Grafschaft Diepholt

Lüneburg 1782

Catech. 830 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11166764-7
VD18 90271483